

Zincum valerianicum Hevert®

beruhigend
ausgleichend
stimmungsaufhellend



HEVERT

VON NATUR AUS WIRKSAM

www.hevert.de

... homöopathisch ... sanft ... effektiv ...

Zincum valerianicum Hevert N Tropfen **Zusammensetzung:** 10 ml Tropfen enthalten: Cimicifuga D2 0,5 ml, Coccus D4 1 ml, Cypripedium pubescens D3 0,5 ml, Ignatia D6 1 ml, Lilium tigrinum D4 1 ml, Passiflora incarnata D3 2 ml, Platinum metallicum D8 0,5 ml, Valeriana D2 0,5 ml, Zincum valerianicum D3 0,5 ml. Sonstige Bestandteile: Gereinigtes Wasser. Enthält 48 Vol.-% Alkohol. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Nervöse Störungen wie Schlafstörungen und Unruhe, Verstimmungszustände. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Frauenschuhgewächse und gegen Platinverbindungen. Bei Kindern unter 12 Jahren sowie in Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden. Zul.-Nr. 6888793.00.00. **Packungsgrößen und Preise:** 50 ml N1 € 11,54, 100 ml N2 € 17,70, 200 ml (2 x 100 ml) N3 € 29,20.

Zincum Hevert N Tabletten **Zusammensetzung:** 1 Tablette enthält: Cimicifuga D4 40 mg, Hyoscyamus D4 20 mg, Ignatia D3 20 mg, Platinum metallicum D12 40 mg, Phosphorus D12 40 mg, Zincum metallicum D12 80 mg. Sonstige Bestandteile: Lactose, Magnesiumstearat, Maisstärke. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Besserung der Beschwerden bei nervösen Unruhezuständen. **Gegenanzeigen:** In Schwangerschaft und Stillzeit sowie bei Kindern unter 12 Jahren nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden. Zul.-Nr. 6880573.00.00. **Packungsgrößen und Preise:** 40 Tabl. N1 € 5,60, 100 Tabl. N1 € 12,60, 200 Tabl. N2 € 21,70.

Hevert-Arzneimittel, D-55569 Nussbaum, Tel. (0800) 8 22 62 82

Internationaler Meersburger
SEMINAR-KONGRESS
Schloss Meersburg/Bodensee

17.

Spirituelle Dimensionen von Krankheit und Heilung

Bewusstsein
Gott
(Ur-)Vertrauen
eigenes Denken
Religiosität
Weltanschauung
Mut
eigenes Weltbild
Entscheidungen
Glaube
Spiritualität
Freiheit
Hoffnung
Sicherheit
Liebe

www.gth-kongress-spiritualitaet.de

vom 4.–9. November 2006



Deutsche Gesellschaft für Therapeutische Hypnose
und Hypnoseforschung e.V. (GTH)

„Jeder Mensch muss nach seiner Weise denken.“

J. W. v. Goethe

„Glaube ist nicht dunkle, sondern vielmehr hellste Wirksamkeit des Geistes.“

Friedrich Hebbel

Erfolgreich werben im

Natur-Heilkunde
Journal die Fachzeit-
schrift für naturheil-
kundlich arbeitende
Ärzte und Zahnärzte,
Apotheker, Heilpraktiker,
Psychotherapeuten



mit Berichten aus

Medizin Praxis Wissenschaft

Themen
und Rubriken

Alte und neue Diagnose-
und Heilverfahren
Aus Bundestag & Bundesrat
Buchrezensionen
Diagnose- und Therapiegeräte
Praxiserfahrungen
Ernährung
Interviews
Neue Medien
Pharma & Produkte
Praxismarketing
Rat & Hilfe
Termine-Fachfortbildung
Wissenschaft und Forschung
Praxisservice: Ihr Behandler rät

Informationen & Anzeigenbuchungen
Telefon 0 22 25 · 92 16-27
Telefax 0 22 25 · 92 16-33

**WARLICH
DRUCK**
Verlags GmbH
www.warlichdruck.de
www.natur-heilkunde-journal.de

Grußwort des Landrates



Sehr geehrte Damen und Herren,

als Landrat des Bodenseekreises heiße ich alle Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer herzlich in unserer schönen Region willkommen. Meersburg ist nicht nur einer der schönsten Orte des Bodenseekreises, sondern dem Thema Hypnose auch auf besondere Weise dadurch verbunden, da hier Franz Anton Mesmer – einer der berühmtesten Hypnotiseure – tätig war und nach seinem Tod im Jahre 1815 auch seine letzte Ruhestätte gefunden hat.

Hypnose ist ein therapeutisches Verfahren mit einer langen Tradition; ob von indischen Yogis oder keltischen Druiden, seit Jahrtausenden wurden Suggestion und Trancerituale als wichtige Bestandteile in Heilungsprozessen eingesetzt. Auch heute wird die Hypnose zunehmend wieder bei der Therapie von psychischen, psychosomatischen oder körperlichen Störungen eingesetzt. Die Kraft von Hypnose wird z. B. in der Anästhesie deutlich, wenn der Patient allein durch Hypnose bei Operationen oder zahnärztlichen Eingriffen keinen Schmerz empfindet. Leider wird der positive Aufwärtstrend der Hypnose als Heilverfahren dadurch gefährdet, dass die Hypnose gerne auch von selbsternannten Heilern missbraucht wird. Deshalb ist es wichtig, dass dieses Verfahren nur von gut ausgebildeten Psychologen, Ärzten oder Zahnärzten angewendet wird.

Bei Ihrem diesjährigen Kongress wollen Sie die Bedeutung der spirituellen Dimension von Krankheit und Heilung in den Mittelpunkt stellen und sich für eine ganzheitliche Heilkunde einsetzen: für eine Heilkunde, die auf Grund eines tiefen Verständnisses unserer Psyche und unseres Körpers den Menschen in all seinen Dimensionen berücksichtigt. Dies ist sehr zu begrüßen, und in diesem Sinne wünsche ich Ihrem Kongress interessante Vorträge, anregende Diskussionen und Ihnen allen einen angenehmen Aufenthalt in unserer schönen Region.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Siegfried Tann'.

Siegfried Tann
Landrat Kreis Bodensee

Meersburg im November

Seine alte Burg, sein Schloss und das ferne Gebirge über dem weiten See erwecken im Novemberlicht eine Stimmung, die zur Besinnung, zum Innehalten und zur Einkehr anregt. „Die Droste“, die tief sinnige Dichterstochterin, und Mesmer, der ungewöhnliche Arzt, der gegen die „aufklärerische“ Strömung seiner Zeit die Beziehungen alles Seienden untereinander hervorhob, haben hier gelebt und scheinen in den historischen Gassen und an der Seepromenade wieder gegenwärtig zu sein, wenn im Spätherbst der Touristenstrom versiegt ist. Diese Zeit ist die Zeit unseres Kongresses, das Neue Schloss über dem Bodensee ist sein Ort.

Der Kongress

Um mehr als bloße Wissensvermittlung geht es in vielen Seminaren, Vorträgen und anderen Veranstaltungen. Ob praxisorientierte Beiträge, grundlegende Theoriekonzepte oder Selbsterfahrungsseminare, ob Altbewährtes und Anerkanntes oder neue, mutige Entwicklungen: der gemeinsame Nenner der Beiträge ist ein Menschenbild, das unter Gesundheit oder gar Heilung nicht lediglich Wiedererlangung einer Funktion versteht, sondern auch die Sinnesebene des menschlichen Seins und die individuellen, nicht „objektivierbaren“ Persönlichkeits- und Lebensinhalte anspricht. Dies setzt voraus, dass die vorgestellten Therapieverfahren und Denkmodelle weder Allein- noch Unfehlbarkeitsansprüche erheben. Im Bewusstsein, dass jede individuelle Begegnung zwischen Menschen letztlich ein offenes Geschehen ist, will der Kongress, indem er jährlich ein zentrales Thema von unterschiedlichen Seiten beleuchtet, das Verständnis für möglichst viele Sichtweisen fördern und auf diese Weise die innere Freiheit und Toleranz und damit auch die Möglichkeiten therapeutischen und mitmenschlichen Fühlens und Handelns erweitern helfen. Das offene Gespräch untereinander ist dabei ein wesentlicher Beitrag. Nach einigen Kongressjahren ist eben diese offene Stimmung in der Begegnung zwischen den Kongress-Teilnehmer/innen zur guten Tradition geworden.

Der Veranstalter

Die Deutsche Gesellschaft für Therapeutische Hypnose und Hypnoseforschung e.V. ist eine gemeinnützige Körperschaft zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege. Sie verfolgt satzungsgemäß u.a. das Ziel, hypnotische Bewusstseinslagen vor allem im therapeutischen, aber auch im alltäglichen Bereich zu erforschen und ihre kreative Nutzung zu erschließen. Da dieses in allen tiefgreifenden Therapieverfahren und auch im Alltag eine wichtige, aber meist unerkannte Rolle spielt, soll die Sensibilität hierfür verbessert werden. Fort- und Weiterbildung, vor allem in der tiefenpsychologisch fundierten Analyse in Hypnose sowie Öffentlichkeitsarbeit und Informationsaustausch zwischen den beteiligten Berufsgruppen sind weitere Satzungsziele.

Die Teilnehmer

Der Kongress ist offen für alle Interessierten. Er ist in erster Linie für Angehörige und in Ausbildung stehende von Heil- und Heilhilfsberufen sowie pädagogischen und Sozialberufen konzipiert. Er findet jährlich statt, um allen Teilnehmern eine kontinuierliche Möglichkeit zur Selbsterfahrung, zur Fort- und Weiterbildung und zum interdisziplinären Erfahrungsaustausch in diesem Bereich anzubieten.



Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr sind Sie mit dem 17. Internationalen Seminarkongress, ausgerichtet von der Deutschen Gesellschaft für Therapeutische Hypnose und Hypnoseforschung, im Neuen Schloss der Stadt Meersburg wieder zu Gast.

Das Thema Spirituelle Dimensionen von Krankheit und Heilung hat mit seiner großen Problematik auch eine besondere Beziehung zu unserer Stadt. Verbrachte doch, wie Sie sicherlich wissen, der Arzt Franz Anton

Mesmer, der Begründer des Animalischen Magnetismus und Urvater der Psychotherapie, seinen Lebensabend hier und starb in Meersburg. Seine Grabstätte findet man auf dem Meersburger Friedhof.

Was Sie aber wohl noch nicht kennen, wenn Sie nicht zufällig mit dem Schiff hier angelandet, oder in der Unterstadt spazieren gegangen sind, ist die vor kurzem auf Initiative des Verschönerungsvereins errichtete Skulpturengruppe des Künstlers Peter Lenk an der Hafemole, Wahrzeichen zur Erinnerung und zu Ehren von Franz Anton Mesmer. Dieser hält einen großen Magneten in beiden ausgestreckten Händen, den Blick in die Weiter gerichtet, Aura voller Spiritualität? Mesmer selbst steht auf einer Art durchsichtiger Weltkugel mit Meridianen. Wie in einem Käfig finden sich in der Kugel seine drei Hauptwidersacher, die dafür sorgten, dass er aus Wien fliehen musste.

Er, Mesmer, erhebt sich groß, gewaltig über sie, die klein im Dogma und im damaligen wissenschaftlichen Regelsystem verstrickt wirken. In der Planung ist noch eine weitere Skulptur der Anette von Droste-Hülshoff. Auch Deutschlands größte Dichterin lebte und starb in Meersburg.

Wie kam Mesmer nun ausgerechnet nach Meersburg? Ursprünglich stammte er aus Itznang am Bodensee. In Wien verheiratet, blieb die Ehe kinderlos. Mesmer hatte aber eine Schwester, die mit dem damaligen Bürgermeister von Meersburg verheiratet war. Beide sorgten dafür, dass er später eine Bleibe hatte, wo er nach einem turbulenten Leben endlich Ruhe finden konnte.

Auf Ihren Spaziergängen durch die Altstadt könnten Sie möglicherweise auf Verwandte von Mesmer treffen, denn es leben hier noch direkte Nachkommen seiner Schwester.

Im Namen der Stadt möchte ich mich dafür bedanken, dass Sie Meersburg als Kongressort treu geblieben sind, heiße Sie auf das Herzlichste willkommen und wünsche Ihnen neben vertiefenden Erkenntnissen aus den Vorträgen im Herbst hier schöne Tage.

Sabine Becker
Bürgermeisterin

Die Deutsche Gesellschaft für therapeutische Hypnose und Hypnoseforschung e. V. (GTH)

Die GTH widmet sich satzungsgemäß den folgenden Aufgaben:

- Veranstaltung von Fort- und Weiterbildungsseminaren, Vorträgen, Kongressen und Arbeitskreisen auf einer ganzheitlichen, humanistischen Basis
- Erforschung der Hypnose und ihrer Anwendungsmöglichkeiten in Therapie und Wissenschaft
- Fundierte Weiterbildungsgänge in tiefenpsychologischer Psychotherapie in Hypnose mit den Abschlüssen: „Seminarleiter Autogenes Training – GTH (Unter- und Oberstufe)“ und „Therapeut für analytische Hypnose – GTH“
- Öffentlichkeitsarbeit, z. B. durch Herausgabe von Ratgeberbüchern, Beiträge in Fachzeitschriften, die auch auf dem jährlichen Kongress basieren

Die Einflüsse der Hypnose im täglichen Leben sind äußerst vielfältig und in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. In fast allen wichtigen Lebenssituationen sind hypnotische Bewusstseinslagen beteiligt und führen oft dazu, dass unbewusste innere Programme die Handlungen und Reaktionen beeinflussen. Dadurch wird die jeweilige aktuelle Situation oft nicht völlig realitäts-sprechend wahrgenommen und beantwortet, ohne dass sich die Beteiligten hierüber klar sind. Die Werbung, die Medien und viele Institutionen setzen hypnotische und suggestive Elemente bewusst und gezielt ein. Auch in jeder therapeutischen Situation (sogar bei nicht psychotherapeutischen Verfahren) wirken hypnotische Bewusstseinslagen mit. Die GTH will sowohl mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf diese in der Regel unbekannt Einflüsse und ihre Auswirkungen hinweisen, als auch in ihren Weiterbildungen die Möglichkeiten aufzeigen, wie negative hypnotische und suggestive Einflüsse in jeder Therapie vermieden werden können. Vor allem aber hat sie die Zielsetzung zu vermitteln, wie die Hypnose in Verbindung mit der aufdeckenden Tiefenpsychologie therapeutisch positiv eingesetzt werden kann. Dabei ist der interdisziplinäre Austausch mit anderen therapeutischen Richtungen ein wesentliches Anliegen.

Wenn Sie nähere Informationen über die GTH, ihre Ausbildung oder ihre Veranstaltungen wünschen, wenden Sie sich bitte an die oder besuchen Sie unseren Informationsstand während des Kongresses.

GTH-Geschäftsstelle
Kaiserstraße 2a
D-66955 Pirmasens
Telefon: 06331-73774
Fax: 06331-78534
E-mail: hypno@i-gth.de
www.i-gth.de



„Glaube ist nicht dunkle, sondern viel-mehr bellste Wirksamkeit des Geistes.“

Friedrich Hebbel

„Jeder Mensch muss nach seiner Weise denken.“

J. W. v. Goethe

Kann die Frage nach einer spirituellen Ebene, nach etwas, was mit unseren herkömmlichen Methoden nicht messbar ist, eine Rolle in der Therapie spielen? Gehören Fragen nach dem Lebenssinn, der Weltanschauung, dem Glauben und der Religion nicht besser in Kirchen, Talkshows oder Gespräche unter Freunden?

Was aber nun, wenn tatsächlich der Glaube „Berge versetzt“ und Gedanken und Weltbilder grundlegende psychische und physische Veränderungen bewirken können, wie es Einzelfälle geheilter „Unheilbarer“ immer wieder beweisen? Kann dann die Spiritualität vor der Praxistür zurückbleiben?

Ganzheitliche Medizin heißt, den Menschen in seiner Ganzheit wahrzunehmen und zu behandeln, wie es die Naturheilkunde schon seit Jahrtausenden anstrebt. Dazu gehört auch seine Spiritualität. Seit wenigen Jahren ist auch die neue Physik dieser bisher oft ausgeklammerten Ebene auf der Spur und bringt spannende Ergebnisse in die therapeutische Diskussion ein. Körper, Seele und Geist wirken wechselseitig und so kann nur eine Einbeziehung der spirituellen Ebene einen Weg zur Heilung (= Ganzwerdung) aufzeigen.

Die Bedeutung der spirituellen Dimension des Menschseins für Krankheit und Heilung wird bei diesem Kongress – der bewährten Tradition folgend – aus ganz verschiedenartigen Perspektiven betrachtet.

Sie sind herzlich eingeladen bei diesem spannenden Diskurs mitzuwirken!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Werner J. Meinhold
Vorsitzender der GTH,
Präsident der I-GTH

Petra Bähre
Kongressorganisation,
stv. Vorsitzende der GTH

Sa Samstag, 4. November 2006:

ab 8.30 Uhr **Anmeldung im Kongressbüro (Foyer Schloss Meersburg)**
Aushändigung der Kongressunterlagen

Vorträge im Spiegelsaal

(Im Rahmen der freien Plätze können Samstagsvorträge auch von der Öffentlichkeit besucht werden. Karten sind im Kongressbüro ab 8.30 Uhr erhältlich. Alle 4 Vorträge zusammen € 40,- ; einzelne Vorträge je € 12,-. Der Besuch der Podiumsdiskussion am Nachmittag ist im Preis enthalten)

10.00 Uhr **Eröffnung** durch Siegfried Tann (Landrat), Sabine Becker (Bürgermeisterin der Stadt Meersburg) und Werner J. Meinhold (GTH-Vorsitzender)

10.30 Uhr **Einführungsvortrag**
Spirituelle Diagnostik und Therapie
Dr. Michaela Glöckler (D)
Mit Hilfe der Diagnostik sind wir im Bereich der Schulmedizin gewöhnt, den Schweregrad einer Krankheit zu erfassen, aber auch Hinweise auf ihre Herkunft beziehungsweise Entstehung. Durch die spirituelle Diagnostik wird heraus gearbeitet, welche seelisch-geistigen Prozesse bei der Krankheitsentstehung mitgewirkt haben und was seelisch-geistige Aktivität zur Heilung beitragen kann. Rudolf Steiner nannte die Krankheit „eine physische Imagination vom geistigen Leben“ – diese Perspektive eröffnet neue Handhabungen für die Diagnostik und Therapie.

11.15 Uhr **Pause**

11.35 Uhr **„Geistiges Heilen: Die häufigsten Fragen“**
Dr. Harald Wiesendanger (D)
Geistiges Heilen – Scharlatanerie oder Chance? In den vergangenen fünfzehn Jahren hat Harald Wiesendanger Zehntausende von Hilfesuchenden beraten, die sich unschlüssig waren, ob sie sich auf diese mysteriöse, umstrittene Heilweise einlassen sollen. Einige Fragen, die ihm dabei immer wieder gestellt werden, greift er in diesem Vortrag auf. Darüber hinaus stellt er zwei neue Projekte vor: die Stiftung AUSWEGE für vermeintlich „unheilbar“ kranke Kinder sowie die „Internationale Vermittlungsstelle für herausragende Heiler“ (IVH).

12.20 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **„Spirituelle und transpersonale Dimensionen in der Krisenbegleitung“**
Albert Pietzko (D)
Krisen begleiten den Menschen das ganze Leben hindurch. Krisen können in dramatischer Weise eine existenzielle Bedrohung darstellen aber auch Chance für Reifung sein. Der Vortrag geht der Frage nach, wie Sinnkrisen, Bilanzkrisen und spirituelle Krisen das personale und spirituelle Wachstum fördern können und wie Therapeuten diesen Prozess begleiten können. Die spirituelle Dimension wird dabei besonders hervorgehoben.

14.45 Uhr **Pause**

15.05 Uhr **„Die verkörperte Geist-Seele“**
Dr. Christian Gottwald (D)
Die spirituelle Dimension gehört zum Menschsein wie das Streben nach Heilung von Körper, Seele und Geist. Eine ganzheitliche bewusstseinszentrierte Körperpsychotherapie berücksichtigt das in einem Konzept, in dem Therapie und Individuationsarbeit aufeinander bezogen sind.

15.50 Uhr **Pause**

16.30 bis 17.30 Uhr **Podiumsdiskussion mit den Tagesreferenten**
Moderation: Werner J. Meinhold (D)

17.30 bis 18.15 Uhr **Begrüßungstreff im Foyer**

18.15 bis 19.45 Uhr **Mitgliederversammlung der GTH, anschließend der I-GTH (Spiegelsaal)**

Bitte besuchen Sie in den Pausen auch die Ausstellung!

Plenumvorträge im Spiegelsaal

(Im Rahmen der freien Plätze können Sonntagsvorträge auch von der Öffentlichkeit besucht werden. Karten sind im Kongressbüro ab 8.30 Uhr erhältlich. Alle drei Vorträge zusammen € 30,- ; einzelne Vorträge je € 12,-. Der Besuch der Podiumsdiskussion am Nachmittag ist im Preis enthalten.)

9.00 – Einstimmung für den Tag (Spiegelsaal)

9.15 Uhr *Verschiedene ReferentInnen werden von Sonntag bis Donnerstag diese Zeit mit Ihnen gestalten. Wir bitten um pünktliches Erscheinen, um die z.T. meditativen Einstimmungen nicht zu stören.*

9.20 Uhr **„Die Kraft des Grünens.**

Hildegard von Bingens Heilkunst“

Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel (D)

Hildegard von Bingens Heilkunst beruht auf einem einheitlichen Konzept, das sie visionärem Sehen verdankt: der Wieder-Verbindung des Menschen mit der „Viriditas“, der Kraft des Grünens als einem spirituellen Potential. Wie Hildegard sich die heilende Wirksamkeit der Grünkraft auf den erkrankten Menschen vorstellt und wie wir selbst uns mit ihr in Verbindung setzen können, will der Vortrag nahe bringen.

10.05 Uhr **Pause**

10.25 Uhr **„Sexualität – Beziehung – Liebe“**

Dr. Ulrike Brandenburg (D) und

Prof. Dr. Dr. Gerhard S. Barolin (A)

Die drei Begriffe im Titel haben manches, aber keineswegs alles gemeinsam. Einerseits haben wir es mit der somato-psycho-sozialen Einheit Mensch zu tun, wo alles miteinander zusammenhängt, andererseits kann man aber nur über differenzierte Betrachtung zu einem vermehrten Verständnis kommen. Das dient natürlich auch dazu, eine effizientere, gezieltere Therapie bei Störungen einsetzen zu können. Mit diesem didaktisch nötigen Schematismus kann man in der Sexualität 4 finale Dimensionen („wozu“) sehen, die eine vordergründige Rolle spielen (wenn sie sich auch – wie schon eingangs gesagt – deutlich überlappen): Fortpflanzung; Sexuellust mit ihrer Vorstufe der Erotik; Beziehung als ein menschliches Urbedürfnis; spirituelle Dimension. Weiters sind die 3 kausalen Dimensionen der Sexualität (wodurch) in unsere Überlegungen einbeziehen: (neuro-)physiologisch, psychodynamisch; sozial. Schließlich gilt es auch, eine differenzierte Betrachtungsweise hinsichtlich Mann oder Frau einzuführen. Dieser letzteren Anforderung hoffen wir besonders dadurch gerecht werden zu können, dass in einem dialogischen Vortrag ein weiblicher und ein männlicher Referent zu Wort kommen.

12.00 Uhr **Mittagspause**

12.20 Uhr **Vernissage**

14.00 Uhr

„Die Auswirkung der virtuellen Welt auf die spirituelle Ebene“

Prof. Dr. Horst F. Wedde (D)

Die Menschen sind seit längerer Zeit computerisierten oder computergestützten Medien ausgesetzt, vom Fernsehen über Computerspiele bis zu beruflichen Anwendungen, entweder direkt im Software-/Hardware-Bereich oder indirekt. Die Begegnung mit solchen Medien ist entweder passiv oder aktiv. Bei passivem Ausgesetztsein besteht immer die Gefahr, dass Menschen, und nicht nur Kinder, in die virtuellen Welten hineingezogen werden, mit teils suchtartigen Folgen. Diese sind bis zu einem gewissen Grade untersucht, werden aber speziell für den professionellen Lebensbereich noch näher im Vortrag dargestellt und beschrieben. Weniger sind die Wirkungen bekannt, die bei aktivem Umgang mit virtuellen Welten erfolgen. Hier gibt es außer suchtartigen Phänomenen (vom Charakter eher autistischer Art) auch ganz neue Erscheinungsformen und Haltungen. Als Stichwort diene hier eine überpersönliche Sozialität als Haltung und Impuls bei und zur Zusammenarbeit, zum Umgang mit andern Menschen. Diese neue Seelenhaltung ist seit den letzten 20 Jahren verstärkt auch in Mitteleuropa zu beobachten. Die spirituellen Bezüge sollen besonders dahingehend hergestellt werden. Der Beitrag fußt auf Arbeit und Beobachtungen im Erfahrungsbereich des Autors.

14.45 Uhr **Pause**

15.15 Uhr **Podiumsdiskussion mit den Tagesreferenten**

Moderation: Werner J. Meinhold (D)

16.15 Uhr **Pause**

16.30 Uhr **Seminarvorstellung (Spiegelsaal)**

Alle bereits anwesenden Seminar-Referenten stellen ihr Thema vor.

Abend in der Sommertalhalle

20.00 Uhr **Tanztheater: „Geschichte der Psychiatrie“**

Choreographie: Rita Maaßen (D)



Foto: Ulf Diernäb

Für Jahrhunderte wurden psychisch Kranke aus den Gemeinden ausgegrenzt. Unter zumeist unwürdigen Lebensbedingungen wurden sie hinter hohen Anstaltsmauern weit von ihrer Heimatgemeinde eingesperrt. Eine Aufführung des Tanztheaters Duisburg/Rheinhausen.

ab ca.

20.30 Uhr

Musik und Tanz

(Veranstaltung Sommertalhalle für Kongressteilnehmer frei, zusätzliche Eintrittskarten € 15,-)

Bitte besuchen Sie in den Pausen auch die Ausstellung!

GOTT UND MENSCH

Prof. Dr. Gerhard Langer (A)

Die Ganzheit der 4 Morgen-Vorlesungen:

1. „Gott“?! – Kein Wort der Menschheit ist wichtiger, und keines ist fragwürdiger, unklarer, missbrauchter, als dieses unscheinbare Wort namens „Gott“. Bekannte fragwürdige Worte wie z.B. „Mensch“, „Liebe“, „Freiheit“, „Gerechtigkeit“, die voll von begrifflicher Nebelhaftigkeit sind, scheinen plötzlich klar im Vergleich zum Worte „Gott“.

2. „Gott“, was meint dieses Wort und wozu ist es gut für den Menschen? Diese Frage ist nicht irgendeine. Es ist die Eine Frage schlechthin. Es ist die eigentliche aller Fragen des Menschen. Nun, es gibt Antworten: Bekanntlich geben „die Religionen“ Antwort, auch „die Philosophie“. Auch jeder individuelle Mensch kann auf diese Frage – irgendwie – Antwort geben: Entweder mit einer Glaubens-Feststellung, oder mit einem Achselzucken, oder mit einer Teilnahmslosigkeit sondergleichen – immerhin, man gibt eine Antwort. Also könnte sich der Leser/Mensch fragen: Wozu bedarf es des Vortragenden („Referenten“) Antwort, wieso „Eulen nach Athen tragen“? angesichts dieser Vielfalt von „Antworten“ – gelehrte wie ungelehrte – in Sachen „Gott“?

3. Dem Vortragenden ist nicht an der Darstellung der Meinungs-Vielheit, sondern an einer Lösungs-Einheit gelegen. Er zeigt eine einfache, **heilsame Lösung** („Arznei“) der „GottesFrage“, ohne Beimischung von „Glauben“, gar „Gottese Erfahrung“. Der Vortragende ist kein „Religionär“ („Gläubiger“) mehr, der er noch – vor gar nicht langer Zeit – in intensiver Weise gewesen war. Der Vortragenden ist aber auch kein „Theologe“ und kein „Philosoph“. Er ist beruflich „Arzt für Menschen“, weshalb er aus Erfahrung mit Mitmenschen weiß: Der Mensch kann ohne „wahre Religion“, auch ohne „echte Philosophie“ leben. Der Mensch kann gar ohne „Liebe“, ohne „Freiheit“, ohne „Gerechtigkeit“ leben – irgendwie kann er leben, wenn auch schlecht und recht. Doch der Mensch kann nicht ohne GOTT leben – auch nicht „irgendwie“; der Mensch weiß es bloß – meistens – nicht.

4. Nur wenigen Menschen ist heutzutage – im Zeitalter der vermeintlichen Aufgeklärtheit des Menschen – eine **areligiös-natürliche Geisteshaltung**, eine eigentlich triviale Einsicht, in die „GottesFrage“, so wie der Vortragende sie schrittweise aufbauen wird, klar bewusst, und zwar so klar, dass diese Einsicht die Praxis dieses Menschen – seinen Alltag – von Augenblick zu Augenblick heilsam erhellt, nämlich in sich entwickelnder Bezogenheit – Liebe – hin zu dem, was ist & wird in-GOTT.

5. Wer hingegen – heutzutage die Mehrheit von uns Menschen im ideologischen „Westen“ – diesen alltäglichen Zusammenhang der Wirklichkeit in-GOTT noch nicht bewusst erlebt, der leidet (= „Patient“). Woran? Letztlich an der Wirklichkeit seines eigenen, zusammenhanglosen Lebens in Bewusstlosigkeit (= Dunkelheit). Das ist das erlebbare „Nichts“: Der „Nihilismus“ ist – bekanntlich – die Ideologie & Krankheit unserer Zeit, und allzu viele Menschen sind seine konsumvernebelten, bewusstlosen Anbeter, die „nicht wissen, was sie tun“ (Jesus von Nazareth).

Bitte besuchen Sie in den Pausen auch die Ausstellung!

Montag, 6. November 2006:

Mo

8.00 – Einstimmung für den Tag (Spiegelsaal)
8.15 Uhr

8.15 – Morgenvorlesung zum Thema „Gott und Mensch“
9.30 Uhr Prof. Dr. Gerhard Langer (A)
Künstlerische Aspekte: Flora Gräfin von Spreti
Frau von Spreti ergänzt die Vorlesungen mit Kurzvorträgen über bildnerische Aspekte zum Thema Spirituelle Dimensionen von Krankheit und Heilung“

Die Beschreibung der Vorlesung finden Sie auf Seite 10.

10.00 – 13.00 Uhr **Vormittagsseminare V1 – V10**
(Pause von 11.15 bis 11.45 Uhr)

13.00 – 15.00 Uhr **Mittagspause**

15.00 – 18.00 Uhr **Nachmittagsseminare N1 – N8**
(Pause von 16.15 bis 16.45 Uhr)

18.30 – 19.30 Uhr **Spätseminare S1 – S5**

Informationen zu den Seminaren ab Seite 16.



AV Recording Service bietet an:



Fortbildungsmaterial auf Audiobändern

von den

MEERSBURGER SEMINAR-KONGRESSEN

der Deutschen Gesellschaft für Therapeutische Hypnose
und Hypnoseforschung e.V.

23730 Roge, Dorfstr. 12, Tel.: 04561-50424, Fax: 50423
e-mail: avrecord@aol.com • Internetkatalog: www.avrecording.de

Fordern Sie unsere Vortragslisten an oder schauen Sie mal in den Internetkatalog.

8.00 – 8.15 Uhr **Einstimmung für den Tag (Spiegelsaal)**

8.15 – 9.30 Uhr **Morgenvorlesung „Gott und Mensch“**
Prof. Dr. Gerhard Langer (A)

Die Beschreibung der Vorlesung finden Sie auf Seite 10.

Künstlerische Aspekte: Flora Gräfin von Spreiti

10.00 – 13.00 Uhr **Vormittagsseminare V1 – V10**
(Pause von 11.15 bis 11.45 Uhr)

13.00 – 15.00 Uhr **Mittagspause**

13.15 *Traditioneller Gang zur Gedenkstätte von Franz Anton Mesmer begleitet von Herrn Günter Mendl*

15.00 – 18.00 Uhr **Nachmittagsseminare N1 – N8**
(Pause von 16.15 bis 16.45 Uhr)

18.30 – 19.30 Uhr **Spätseminare S1 – S5**

20.00 Uhr **Feierliche Überreichung der Abschlussurkunden für Ausbildungsabsolventen**

20.30 Uhr **„Das Universum der heiligen Musik“ (Spiegelsaal)**
Schamanischer Abend mit Prof. Dr. Lilian Navarrete
Die Welt der amerikanischen Indianer hat den Klang der vier heiligen Richtungen immer verehrt, auf der Suche nach der Mitte, dem Ort, wo sich das Ich realisiert. Der Rhythmus des Nord-Süd-Ost und West als vier Kardinalpunkte Amerikas. So wie der Rhythmus der Musik des Nordens den Adler des Nordens weckt, werde ich mit der Trommel arbeiten, um ihn zu interpretieren. So wie der Rhythmus des Südens die Weisheit der Älteren Menschen, die Vernunft weckt, arbeite ich mit dem „rondador“ und die „sampoña“ (2 Arten von Flöten). So wie der Rhythmus des Ostens die Dämmerung, das Licht der Ursprünge entdeckt, arbeite ich mit dem Ton des „churo“ (eine Muschel), um den Ton des Wassers zu rufen. So wie der Rhythmus des Westens, die Abenddämmerung, uns die Träume und Dunkelheit erlaubt, arbeite ich mit den Stimmbändern und dem Klang der Stimme.

(Für Kongressteilnehmer frei, zusätzliche Eintrittskarten € 17,-)

Informationen zu den Seminaren ab Seite 16.

8.00 – 8.15 Uhr **Einstimmung für den Tag (Spiegelsaal)**

8.15 – 9.30 Uhr **Morgenvorlesung „Gott und Mensch“**
Prof. Dr. Gerhard Langer (A)

Die Beschreibung der Vorlesung finden Sie auf Seite 10.

Künstlerische Aspekte: Flora Gräfin von Spreiti

10.00 – 13.00 Uhr **Vormittagsseminare V1 – V10**
(Pause von 11.15 bis 11.45 Uhr)

13.00 – 15.00 Uhr **Mittagspause**

15.00 – 18.00 Uhr **Nachmittagsseminare N1 – N8**
(Pause von 16.15 bis 16.45 Uhr)

18.30 – 19.30 Uhr **Spätseminare S1 – S5**

20.00 Uhr **„Krankheit und Heilung in interkultureller Perspektive“**

Prof. Dr. Michael von Brück (D)

Heil, Heilung, Gesundheit und Krankheit sind Vorstellungen, die nicht allgemein gültig, sondern kulturell abhängig sind. „Was ist der Mensch?“ und „was ist das Glück des Lebens?“ sind Fragen, die nur im Gesamtzusammenhang der Anschauungen einer Kultur/Religion gelöst werden können. Was bedeutet dies in unserer interkulturellen Situation heute? Heil und Heilung (salus) sind in vielen Kulturen, oder in der klassischen europäischen Antike, nicht zu trennen, denn Heilung hat physische, psychische und spirituelle Aspekte. Was aber als „Heil“ oder „Unheil“ gilt, ist kulturell verschieden, ebenso die Rolle des Heilenden oder des zu Heilenden. Der Vortrag fragt nach diesen Mustern und vor allem danach, wie heute interkulturell ein neues Verstehen von Gesundheit-Heil-Heilung in sozialen Kontexten gewonnen werden kann und muss.

(Für Kongressteilnehmer frei, zusätzliche Eintrittskarten € 12,-)

Bitte besuchen Sie in den Pausen auch die Ausstellung!

Donnerstag, 9. November 2006:

8.00 – 8.15 Uhr Einstimmung für den Tag (Spiegelsaal)

8.15 – 9.30 Uhr Morgenvorlesung „Gott und Mensch“
Prof. Dr. Gerhard Langer (A)

Die Beschreibung der Vorlesung finden Sie auf Seite 10.

10.00 – 13.00 Uhr Vormittagsseminare V1 – V10
(Pause von 11.15 bis 11.45 Uhr)

13.00 – 15.00 Uhr Mittagspause

15.00 – 18.00 Uhr Nachmittagsseminare N1 – N8
(Pause von 16.15 bis 16.45 Uhr)

20.00 Uhr Gesellschaftsabend (Foyer und angrenzende Räume)
Gespräche, Musik, Tanz, Programm, Buffet; Band „Big Easy“

Freitag, 10. November 2006:

9.00 – 12.00 Uhr Arbeitsgruppe (Spiegelsaal)
Nach Abschluss des Kongresses bieten wir Ihnen die Möglichkeit, an einer Arbeitsgruppe zur Einführung in die Hypno-Integrative Tiefenpsychologische Therapie nach Werner J. Meinhold (HITT) teilzunehmen.
Referent: Axel Maertsch (D)

Die Teilnahme ist kostenlos. Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte im Kongressbüro an.

DONNERSTAG:



GESELLSCHAFTSABEND

GESPRÄCH
Musik
TANZ
Programm
kaltes und
warmes Buffet

**Mitwirkende:**

Kongressteilnehmer/innen und Gäste,
Schlossküche,
Band „The Big Easy“ (der große Leichtsinn)
und spontane Beiträge

Zeit:

Donnerstag, den 9. November 2006,
20 Uhr bis ??

Ort:

Foyer und Säle 1 und 2
des Neuen Schlosses

Die Kosten für den Gesellschaftsabend inkl. Buffet sind in der Grundgebühr für den Gesamtkongress enthalten. Getränke bitte selbst bezahlen. Für Begleitpersonen können Karten (à € 40,-) bei der Anmeldung mitbestellt werden).



Seminarbeschreibungen

Allgemeines

Die Seminare innerhalb der jeweiligen Zeitblöcke laufen parallel. Die V- und N-Seminare dauern 4 Tage mit je 3 Std. = 12 Zeitstunden (16 Unterrichtsstunden). Die S-Seminare dauern 3 Tage mit je 1 Std. = 3 Zeitstunden (4 Unterrichtsstunden). Es kann deshalb je Zeitblock nur ein Seminar ausgewählt werden. Die belegten Seminare können während des Kongresses nicht gewechselt werden. Bitte geben Sie alle gewünschten Seminare, möglichst auch Ersatzseminare, bei der Anmeldung an. Die Seminarplätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Bei Überbelegung gilt das Ersatzseminar für die Anmeldung.

Gebühren

In der Grundgebühr für den Gesamtkongress ist u.a. die Gebühr für ein V- oder N-Seminar nach Wahl enthalten. Die Gebühr für ein weiteres V- oder N-Seminar beträgt € 125,-. Die Gebühr für ein S-Seminar beträgt € 40,-. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei Seminaren, die auf Ihren eigenen Wunsch umgebucht werden, Umbuchungsgebühren erheben müssen, wenn Sie keinen Ersatzteilnehmer benennen, da bereits im Vorfeld den Referenten die jeweiligen Teilnehmerzahlen verbindlich mitgeteilt werden. Die Umbuchungsgebühren betragen € 50,- für ein V- oder N-Seminar und € 20,- für ein S-Seminar. Eine Gebührenauflistung finden Sie auch auf Seite 38/39.

Ort

Die Seminare finden im Neuen Schloss, Schlossplatz, Meersburg/Bodensee bzw. in naheliegenden Räumen statt. Die Raumaufteilung wird Ihnen vor Kongressbeginn bekanntgegeben.

Anrechnung auf Aus- und Weiterbildung

Die Deutsche Gesellschaft für therapeutische Hypnose und Hypnoseforschung (GTH) rechnet für ihre Weiterbildung zum Seminarleiter/in für Autogenes Training GTH und Therapeut/in für analytische Hypnose GTH diejenigen Seminare als entsprechende Bausteine (z. B.: G1) an, die hinter den Titeln eine Nummer in Klammern haben. Seminare mit (WX) werden als Wahlpflichtseminare für die Ausbildung angerechnet. **Außerdem zählt der Besuch aller Plenum-Veranstaltungen von Samstag bis Donnerstag als Baustein (WX), wenn Sie sich vorher im Kongressbüro angemeldet haben. Sie erhalten dort eine gesonderte Karte, auf der jeweils nach Ende der Plenum-Veranstaltungen Ihre Teilnahme bestätigt wird.** Der Berufsverband für Tanztherapie (BVT) anerkennt die Teilnahme an allen V- und N-Seminaren.

Seminare V1 bis V10

Montag bis Donnerstag durchgehend
jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr

insgesamt 12 Zeitstunden (16 Unterrichtsstunden)

V1: Spirituelle Dimensionen von Krankheit und Heilung im Psychodrama

Grete Leutz (D) (E9)

Die SeminarteilnehmerInnen lernen bei der psychodramatischen Bearbeitung eigener Probleme und Bedürfnisse die wichtigsten Techniken der Methode kennen. Sie erleben dabei, wie durch Psychodramatherapie Krankheit und Heilung in ihren bio-psycho-sozialen Zusammenhängen behandelt werden und darüber hinaus die Methode von der transpersonal-spirituellen Aussage ihres Begründers J. L. Moreno „Der Mensch ist ein kosmisches Wesen“ getragen wird.

V2: Aspekte von Selbsterfahrung und Spiritualität auf einer Pilgerreise

Andrea Wernicke (D) (G1)

Wer bin ich? Warum bin ich? Wohin gehe ich? Das waren einige von den Fragen, die ich hatte, als ich den Jakobsweg antrat.

Tranceinduktion durch Gehen – eine von vielen Möglichkeiten, tiefere Schichten des Bewusstseins und der Erinnerung zu erreichen. Biographische Reflexion oder Aneignung der eigenen Lebensgeschichte kann auf diese oder andere Arten in einem kontinuierlichen Prozess Mosaiksteine des „Gewordenseins“ zusammenfügen. Das Wiederentdecken längst verworfener Lebensentwürfe, Mut zum alternativen Denken und Motivation zu verändertem Eingreifen und Handeln sind Wunsch und Ziel einer solchen Selbsterfahrung.

Ich lade Sie ein, Ihre eigenen möglichen Motive und Stationen einer solchen Reise anklängen zu lassen. Wir werden uns dabei des Instruments der Hypnose in der Gruppe bedienen, dieses Seminar soll gerade für Einsteiger einen Einblick gewähren in die Technik der Hypnose. Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird erwartet, bitte gemütliche Kleidung und Decke mitbringen.

V3: Spirituelle Wege in der Homöopathie

Kriemhild Port (D)

(WX)

Spirituelle Wege führen uns ins Hier und Jetzt, zur Hingabe an das, was ist. In diesem Sinne kann Homöopathie uns helfen, unsere Beziehung zum Leben zu vertiefen. Wir wollen versuchen, die schon bekannte Botschaft einiger neuer homöopathischer Mittel zu hören und darüber hinaus, über Meditationen und Aufstellungen der Arzneimittelpersönlichkeiten, mit den homöopathischen Mitteln in Kommunikation zu treten.

Ausführliche Beschreibungen finden Sie im Internet unter
www.gth-kongress-spiritualitaet.de

V4: Spirituelle Zusammenhänge von Krankheit und Heilung praktisch erkennen und therapeutisch umsetzen (E19)
Werner J. Meinhold (D)

Die neuen Möglichkeiten der Hypno-Integrativen Tiefenpsychologischen Therapie (HITT) erschließen nicht nur die unterbewussten, sondern auch die überbewussten Seelenebenen. Der Patient kann über die eigene Sinnfindung zur integrativen Heilung gelangen. Im Seminar sollen an praktischen Beispielen das Erkennen spiritueller Hintergründe und ihre therapeutischen Konsequenzen geübt werden.

V5: GOTT? – Von der Frage unterwegs zur heilsamen Antwort
Gerhard Langer (A) (WX)

Im Anschluss an seine „Morgen-Vorlesung“ bietet der Vortragende dem Hörer/Mensch hier, in diesem Seminar, die Gelegenheit, sich mit dem Thema der vorhergegangenen Vorlesung in vertiefter Weise auseinanderzusetzen. Dies zu dem Zweck, für sich – seinen Alltag – die notwendige Antwort zu finden, die jene Antwort ist, welche des Menschen Not wenden kann.

V6: Die Alchemie als europäischer Erkenntnisweg (WX)
Helmut Gebelein (D)

C. G. Jung hat sich mit der psychologischen Seite der Alchemie auseinandergesetzt und sie als einen europäischen Erkenntnisweg betrachtet. In meinem Seminar möchte ich auf diese Interpretation eingehen, dabei aber die laborantische Seite nicht ignorieren.

V7: Der Körper als Gestalt des Geistes – 7 seelische Dimensionen des Ausdrucks und der Neugestaltung (WX)
Kerstin Löwenstein (D)

Der Körper gibt ebenso Auskunft über vergangene Erlebnisse wie er auch als Instrument seelischen Wandels und spiritueller Vervollkommnung dient. Während der Materialismus die Bindung an den Körper fördert, kann das Hinstreben zur Gottverwirklichung, die religiöse Askese, zu einer Abspaltung des Körpers führen. Beide Extreme können spezifische körperliche und psychische Erkrankungen bedingen. Ein integraler, spiritueller heiltherapeutischer Ansatz geht von der Förderung und Neueinstimmung des verbindenden Gliedes zwischen Körper und Geist, nämlich der Seele aus. Die Seelenkräfte des Denkens, Fühlens und Handelns werden dabei gleichermaßen angesprochen. Auf der Grundlage von schöpferischer Gedankenbildetätigkeit können neue seelische Empfindungen erfahren werden, aus denen heraus die ästhetische Gestaltung und die Hingabe des Körpers erfolgt. Der Körper wird differenziert wahrgenommen und bewusst geformt, ihm wird der Zustrom neuer Lebenskräfte ermöglicht. Die Heilung ist sowohl für den Körper als auch für die Seele möglich, Entwicklungsdefizite aus der Vergangenheit können gezielt ausgeglichen werden.

Es werden 7 Dimensionen der Wandlung angesprochen und im Seminar theoretisch und praktisch erarbeitet: 1. Entschlossenheit und Aufrichtekraft, 2. Vertrauen, Empfindungskraft, fließende Bewegung, 3. Zielstrebigkeit, Weite, Dynamik und Spannkraft, Beziehungsfreude, 4. Ruhe, Gleichgewicht, Innerlichkeit, und bewusste Sinngebung, 5. Loslassen und Offenheit für Neues, 6. Konzentration, Übersicht, Wachheit, 7. Körperfreiheit, Immanenz und Transzendenz. Angeboten werden Körper-, Atem- und Entspannungsübungen, Bewusstseinstaining, Meditation, spirituelle Textarbeit. Bitte eine Decke oder Matte mitbringen.

Übersicht Zeitplan Samstag/Sonntag

Zeit	Samstag	Zeit	Sonntag
08.30	Anmeldung	08.00	Anmeldung
10.00	Begrüßung: Landrat Siegfried Tann, Bürgermeisterin von Meersburg Sabine Becker und Werner J. Meinhold, Vorsitzender der GTH	09.00	Einstimmung für den Tag
		09.20	„Die Kraft des Grünens. Hildegard von Bingens Heilkunst“ <i>Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel (D)</i>
10.30	„Spirituelle Diagnostik und Therapie“ <i>Dr. Michaela Glöckler (CH)</i>	10.25	„Sexualität – Beziehung – Liebe“ <i>Dr. Ulrike Brandenburg (D) und Prof. Dr. Dr. Gerhard S. Barolin (A)</i>
11.35	„Geistiges Heilen: Die häufigsten Fragen“ <i>Dr. Harald Wiesendanger (D)</i>		
12.20 bis 14.00	Mittagspause	12.00 bis 14.00	Mittagspause Vernissage ab 12.20 Uhr
14.00	„Spirituelle und transper- sonale Dimensionen in der Krisenbegleitung“ <i>Albert Pietzko (D)</i>	14.00	„Die Auswirkung der virtuellen Welt auf die spirituelle Ebene“ <i>Prof. Dr. Horst F. Wedde (D)</i>
15.05	„Die verkörperte Geist-Seele“ <i>Dr. Christian Gottwald (D)</i>	15.15	Podiumsdiskussion mit den Tagesreferenten <i>Moderation: Werner J. Meinbold</i>
15.50	Pause	16.00	Pause
16.30 bis 17.30	Podiumsdiskussion mit den Tagesreferenten <i>Moderation: Werner J. Meinbold</i>	16.30	Seminarvorstellung (Spiegelsaal)
17.30 bis 18.15	Begrüßungstreff im Foyer		
18.45 bis 19.45	Mitgliederversammlung der GTH, anschließend der I-GTH (Spiegelsaal)	20.00	Abendveranstaltung in der Sommertalhalle: Tanztheater Duisburg/ Rheinhausen „Geschichte der Psychiatrie“ <i>Choreographie Rita Maaßen (D)</i>
		ab ca. 20.30	Musik und Tanz

SEMINARÜBERSICHT

VORMITTAGS-ZEIT

Nr. Montag bis Donnerstag, je 10 – 13 Uhr
(12 Std. = 16 Unterrichtsstd.)

V1	Spirituelle Dimensionen von Krankheit und Heilung im Psychodrama <i>Grete Leutz (D)</i> (E9)
V2	Aspekte von Selbsterfahrung und Spiritualität auf einer Pilgerreise <i>Andrea Wernicke (D)</i> (G1)
V3	Spirituelle Wege in der Homöopathie <i>Kriemhild Port (D)</i> (WX)
V4	Spirituelle Zusammenhänge von Krankheit und Heilung praktisch erkennen und therapeutisch umsetzen <i>Werner Meinhold (D)</i> (E19)
V5	GOTT? Von der Frage unterwegs zur heilsamen Antwort <i>Gerhard Langer (A)</i> (WX)
V6	Die Alchemie als europäischer Erkenntnisweg <i>Helmut Gebelein (D)</i> (WX)
V7	Der Körper als Gestalt des Geistes <i>Kerstin Löwenstein (D)</i> (WX)
V8	Erhöhte Spirituelle Intelligenz – Increasing spiritual intelligence <i>Anna Trzcieniecka-Green (PL)</i> (englisch mit Übersetzung) (WX)

Seminare auf Spanisch bzw. Spanisch/Englisch

Bitte beachten Sie, dass keine Übersetzung ins Deutsche erfolgt!

V9	Durch die Kraft des Geistes lernen frei zu sein Aprender a ser libre desde la fuerza del espíritu <i>Maribel Rodriguez(ESP)</i> (spanisch)
V10	Das Yoruba Prophezeiungssystem und ihr Glaube über Krankheit und Heilung El sistema de la profecía Yoruba y el sistema de creencia sobre enfermedad y sanación Yoruba Divination System and Belief System about illness and healing <i>Emanuel Olukotun (MEX)</i> (spanisch/englisch)

Ausführliche Beschreibungen finden Sie im Internet unter
www.gth-kongress-spiritualitaet.de

Die Seminare zur Vor-, Nachmittags- und Spät-Zeit laufen parallel,
es kann pro Zeit nur ein Seminar belegt werden.

NACHMITTAGS-ZEIT

Nr. Montag bis Donnerstag, je 15 – 18 Uhr
(12 Std. = 16 Unterrichtsstd.)

N1	Der große Geist und die Krankheit in der Andenkultur – El Gran Espíritu y la Enfermedad en la cultura Andina <i>Lilian Navarrete (EC)</i> (spanisch mit Übersetzung) (WX)
N2	Krankheit und Heilung aus mystischer Sicht – Heilung aus der Quelle unseres Geistes – <i>Peter Reiter (D)</i> (WX)
N3	Die wechselseitige Befruchtung von Bewegungen in der virtuellen Welt und im künstlerisch-spirituellen Bereich <i>Ilona Wedde-Jung, Horst Wedde (D)</i> (WX)
N4	Die spirituellen Ebenen der Heilhypnose <i>Axel Maertsch (D)</i> (G9)
N5	Die Krankheit und das Böse, Besessenheit und andere Konzepte – „Besessenheit“ als spirituelle Bereicherung <i>Katbarina Hilger (D)</i> (WX)
N6	Auf den Spuren des Heilmagnetismus nach Dr. F.A. Mesmer <i>Arndt Klieme (D)</i> (WX)
N7	Die spirituelle Reise auf der Suche des ICH – La jornada espiritual en la búsqueda del Yo <i>Ruben Lopez (EC)</i> (spanisch mit Übersetzung) (WX)
N8	Spiritualität im Märchen <i>Jochen Beckmann (D)</i> (WX)

SPÄT-ZEIT

Nr. Montag bis Mittwoch, 18.30 – 19.30 Uhr
(3 Std. = 4 Unterrichtsstd.)

S1	Die heilende Kraft der Klänge: Klangtrancereisen, Klangmassage und Körperklangrituale <i>Thomas Eberle (D)</i>
S2	Die Spiritualität beginnt in den Füßen! <i>Brigitte Burger (D)</i>
S3	Malen schafft Wirklichkeit – Kunsttherapeutische Selbsterfahrung <i>Flora Gräfin von Spreti (D)</i>
S4	Auf dem Weg – mit Achtsamkeit <i>Ulrike Korn (D)</i>
S5	Religiöse Erlebnisse und Psychose – Psychose und Mystik <i>Andrzej Cebnicki (PL)</i>

Übersicht Zeitplan Montag bis Freitag

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
08.00	Einstimmung für den Tag	Einstimmung für den Tag	Einstimmung für den Tag	Einstimmung für den Tag	9.00 – 12.00 Arbeitsgruppe (Spiegelsaal)		
08.15 – 09.30	Künstlerische Aspekte zum Thema „Spirituelle Dimensionen von Krankheit und Heilung“: Seminare V1-V10 parallel (Pause 11.15–11.45)	Morgenvorlesung GOTT UND MENSCH Prof. Dr. Gerhard Langer (A)	Seminare V1-V10 parallel (Pause 11.15–11.45)	Mittagspause	Nach Abschluss des Kongresses bieten wir Ihnen die Möglichkeit, an einer Arbeitsgruppe zur Einführung in die Hypno-Integrative Tiefenpsychologische Therapie nach Werner J. Meinhold (HITT) teilzunehmen. Referent: Axel Maertch (D)		
10.00 – 13.00						Seminare N1-N8 parallel (Pause 16.15–16.45)	Seminare N1-N8 parallel (Pause 16.15–16.45)
13.00 – 15.00						Mittagspause	Mittagspause
15.00 – 18.00	Seminare N1-N8 parallel (Pause 16.15–16.45)	Traditioneller Gang zur Gedankstätte von Franz Anton Mesmer	Seminare N1-N8 parallel (Pause 16.15–16.45)	Ab 18.00 Pause	Die Teilnahme ist kostenlos. Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte im Kongressbüro an.		
18.30 – 19.30	Spät-Seminare S1-S5 parallel						
20.00	Abend frei für eigene Aktivitäten	Verleihung von Abschlussurkunden: ab 20.30 Uhr: „Das Universum der heiligen Musik“ – Schamanischer Abend im Spiegelsaal mit Prof. Dr. Lilian Navarro (EC)	Vortrag (Spiegelsaal) „Krankheit und Heilung in interkultureller Perspektive“ Prof. Dr. Michael von Brück (D)	Foyer & angrenzende Räume Gesellschaftsabend Getränke, Musik, Tanz, Programm, Buffet, Band „Big Easy“			

V8: Erhöhte Spirituelle Intelligenz (WX)

Anna Trzcieniecka-Green (PL) (engl. mit Übersetzung)

Anfangs der zwanziger Jahre, als die Psychologen Wege und Instrumente fanden, um die Intelligenz zu messen, beschrieb Spelman das, was wir jetzt IQ nennen (Intelligenz Quotient). Mitte der 90er hat Daniel Goleman die Forschung der EQ, der emotionalen Intelligenz, bekannt gemacht, weil er meinte, dass die EQ ein wichtiger Bestandteil für die angemessene Beurteilung des IQ ist. Anfangs des 21. Jahrhunderts kam das dritte „Q“ hinzu: „SQ“ oder „Spirituelle Intelligenz“. Wenn es sich bei kognitiver Intelligenz um das Denken und bei emotionaler Intelligenz um das Fühlen handelt, dann geht es bei der Spirituellen Intelligenz um das Sein.

In diesem Seminar werden wir das Konzept der spirituellen Intelligenz weiter erforschen. Die Teilnehmer werden lernen, wie sie den eigenen SQ messen und erhöhen können, und wie sie ihn zum eigenen Vorteil und zum Vorteil ihrer Umwelt nutzen können.

Vormittags-Seminare auf Spanisch bzw. Spanisch/Englisch

Bitte beachten Sie, dass keine Übersetzung ins Deutsche erfolgt!

V9: Durch die Kraft des Geistes lernen frei zu sein

Aprender a ser libre desde la fuerza del espíritu

Maribel Rodriguez (ESP) (spanisch)

La dimensión espiritual es un aspecto esencial de la existencia para muchas personas y es una dimensión que cada vez tiene en cuenta más perspectivas en la psicología, especialmente las escuelas que tratan de superar los reduccionismos en los que cae con frecuencia la ciencia empírica. En este seminario partiremos de la idea de Víctor Frankl (el creador de la logoterapia), de la capacidad del espíritu de hacer resistencia frente a los condicionamientos. Es decir, en el espíritu del ser humano estaría la capacidad de darse cuenta de cuáles son esos condicionamientos y poder superarlos a medida que el “ojo del espíritu” ayuda a tomar conciencia de quién es uno realmente. Además integraremos las valiosas aportaciones de la hipnosis y algunas técnicas de meditación para facilitar esa toma de conciencia del verdadero ser del ser humano en su camino de crecimiento y acercamiento a la sabiduría. Integraremos las aportaciones prácticas de la logoterapia y de la hipnosis en una posibilidad de aprender algo más de nosotros mismos que nos ayude a ser un poco más libres y conscientes de quienes somos en esencia. Algo fundamental para nuestra vida personal y para ser unos terapeutas con más riqueza que ofrecer a las personas que nos pidan ayuda en nuestra práctica profesional.

Die spirituelle Ebene ist für viele Menschen ein wesentlicher Aspekt der Existenz. Sie ist auch eine Dimension, die in der Psychologie immer mehr an Bedeutung gewinnt, vor allem in den Schulen, die versuchen, den Reduktionismus zu überwinden, dort wo die empirische Wissenschaft an ihre Grenzen kommt. In diesem Seminar werden wir von der Idee von Victor Frankl (Gründer der Logotherapie) ausgehen, dass der Geist des Menschen die Fähigkeit hat, Konditionierungen zu erkennen, sobald das „geistige Auge“ sie bemerkt, und somit hilft, uns unserer eigenen Natur bewusst zu werden. Wir werden die wertvollen Beiträge der Hypnose und einige Meditationstechniken

integrieren, um den wahren Teil des Menschen auf dem Weg des Wachstums und die Annäherung an dieses Wissen zu unterstützen. Wir werden auch die praktischen Beiträge der Logotherapie und der Hypnose anwenden, um etwas mehr über uns selbst zu lernen, damit wir etwas freier leben und unser wahres Wesen bewusster wahrnehmen können. Dies ist etwas Wesentliches für uns persönlich, aber auch eine Bereicherung für die therapeutische Tätigkeit, um den Menschen, die unsere Hilfe in der Praxis suchen, mehr zu bieten.

V10: Das Yoruba Prophezeiungssystem und ihr Glaube über Krankheit und Heilung

El sistema de la profecía Yoruba y el sistema de creencia sobre enfermedad y sanación

Yoruba Divination System and Belief System about illness and healing
Emmanuel Olokotun (MEX) (spanisch/englisch)

El sistema de profecías Yoruba está compuesto por una serie de versos que son cantados para alejar el mal. Ifá era un sistema de profecías practicado por la gente Yoruba del sur oeste de Nigeria. El sistema Ifá era una serie de versos cantados para aliviar el sufrimiento del cliente. En él, un sacerdote Yoruba rezaba a los dioses, recitando los versos que hablaban de las necesidades del que sufría. Los versos trataban sobre todos los aspectos de la vida, desde problemas físicos hasta catástrofes naturales y servían a estimular la vida tribal ideal, sosteniendo la acumulación de riquezas, esposas y niños. Estas metas materialistas ayudaban a crear un espíritu de emprendedores dentro de la comunidad. A través de los cantos Ifá (un solo canto podía durar horas), se creía que un individuo podía conectarse directamente con los dioses. Este seminario enseñará a los participantes la mitología Yoruba y el pensamiento sobre enfermedad y sanación. Al final del seminario, los participantes serán capaces de utilizar algunas de las técnicas que usa la gente Yoruba para el crecimiento y bienestar personal.

Yoruba divination system made up of a series of verses that are chanted to drive away evil. Ifá was an ancient divination system practiced by the Yoruba people of southwestern Nigeria. The Ifá system was a series of verses that were chanted to alleviate a client's suffering. In it, a learned Yoruba priest appealed to the gods by reciting the verses that fit the sufferer's needs. The verses applied to all aspects of life, from physical ailments to natural disasters, and they served to encourage the ideal tribal life by supporting the accumulation of wealth, wives, and children. These materialistic goals helped instill an entrepreneurial spirit within the community. Through the Ifá chantings (a single chanting could last several hours), an individual was believed to directly connect with the gods. This workshop will teach participants the Yoruba Mythology and belief system about illness and healing. At the end of the workshop, participants will be able to use some of the techniques practice by the Yoruba people for personal growth and wellbeing.

Das Yoruba Prophezeiungssystem besteht aus einer Reihe von Versen, die gesungen werden, um das Böse zu vertreiben. Ifá war ein altes Prophezeiungssystem, das aus einer Reihe von Versen bestand, die gesungen wurden, um das Leid des Patienten zu lindern. Über Verse, die der Situation des Patienten entsprachen, betete ein gelehrter Yoruba Priester zu den Göttern. Diese Verse bezogen sich auf alle Lebensaspekte, von körperlichen Problemen bis hin zu Naturkatastrophen, und sie halfen das Leben des Stammes zu fördern, indem sie den Reichtum an Vermögen, Ehefrauen und Kindern unterstützten. Diese materialistischen Ziele halfen einen unternehmerischen Geist in der Gemeinschaft zu bilden. Man glaubte, dass durch die Ifá-Gesänge (ein einziger Gesang konnte mehrere Stunden dauern) ein Mensch direkt mit den Göttern kommunizieren konnte. In diesem Seminar werden die Teilnehmer die Yoruba Mythologie und das Glaubenssystem über Krankheit und Heilung kennen lernen. Am Ende des Seminars werden die Teilnehmer einige Techniken benutzen können, die die Yoruba für persönliches Wachstum und Wohlergehen anwenden.

Seminare N1 bis N8

Montag bis Donnerstag durchgehend
jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr
insgesamt 12 Zeitstunden (16 Unterrichtsstunden)

N1: Der große Geist und die Krankheit in der Andenkultur (WX)

El Gran Espíritu y la Enfermedad en la cultura Andina

Lilian Navarrete (EC) (spanisch. m. Übers.)

Die Bedeutung der Krankheit für die indianische Welt, als Besessenheit oder Verstoß seitens eines Geistes. Die Krankheit als heiliges Mittel (Handlung des Heilens) zur Verbindung mit dem großen Geist. Das Ritual der Heilung und wie wir es dort schaffen werden, durch die Begegnung mit der Mitte des Universums und unsere eigene Mitte. Der Aufstieg zum Himmel durch den heiligen Baum oder die Leiter der sieben Rituale.

N2: Krankheit und Heilung aus mystischer Sicht – Heilung aus der Quelle unseres Geistes

Peter Reiter (D)

Das Seminar gibt eine Einführung in die verschiedenen Ebenen des eigenen Inneren, in die spirituellen Dimensionen des eigenen Geistes sowohl aus der Sicht christlicher Mystiker wie auch aus Sicht des Zen-Buddhismus, um die kulturübergreifende Universalität dieser Sichtweise zu erläutern: Aus unserem Geist, der in seinem Grund wesensgleich mit dem göttlichen Geist ist, entsteht unser persönliches wie kollektives Universum, und so kann hieraus auch Heilung erfolgen.

N3: Die wechselseitige Befruchtung von Bewegungen in der virtuellen Welt und im künstlerisch-spirituellen Bereich

Ilona Wedde-Jung, Horst F. Wedde (D)

(WX)

Verständnis und Erleben der folgenden Gegebenheiten:

- Das sachgemäße Arbeiten mit Computern in unserem Lebensumkreis bildet halbbewusst eine neue Seelenfähigkeit aus: Selbstloses, selbst von Antipathien nicht beeinflussbares Verhalten gegenüber dem Anderen (überpersönliche Sozialität).
- Dasselbe ist in eurythmischem Gestenerleben und -gestalten als warme Seelenerfahrung erreichbar.
- Beide Bestrebungen ergänzen sich und bereiten dadurch ein sich stetig verstärkendes erweitertes Bewusstsein vor, das seinerseits alle Lebensbereiche neu durchdringt.

Ausführliche Beschreibungen finden Sie im Internet unter
www.gth-kongress-spiritualitaet.de

N4: Die spirituellen Ebenen der Heilhypnose (G7)

Axel Maertsch (D)

In diesem Grundlagenseminar werden schwerpunktmäßig die spirituellen Ebenen des Bewusstseinszustands der Hypnose und die spirituellen Dimensionen der modernen Heilhypnose erörtert. Die Grundbegriffe der allgemeinen Hypnosetherapie sollen hierbei genauso erarbeitet werden wie ihre speziellen Einsatzmöglichkeiten. Den theoretischen Teil bilden die Darstellung verschiedener Hypnosetechniken, Einleitungsverfahren und Suggestionaufbauten, sowie die Indikationen und Kontraindikationen der therapeutischen Arbeit mit der Hypnose. Praktische Grundlagen, therapeutische Anwendungen und Selbsterfahrungen in Hypnose bilden die breite Basis in diesem praxisorientierten Seminar.

N5: Die Krankheit und das Böse, Bessenheit und andere (WX)

Konzepte – „Besessenheit“ als spirituelle Bereicherung

Katharina Hilger (D)

In diesem Seminar können die Teilnehmer eigene Erlebnisse und Ängste einbringen und im Erfahrungsaustausch, sowie anhand vorgestellter Beispiele, erörtern.

Für normal, natürlich und wirklich halten Menschen das, was sie mit ihren Sinnen (Sehen, Hören, Berühren, Schmecken, Riechen...) erfassen und wie sie sich selbst verstehen. Mystiker, zum Teil Wissenschaftler, Philosophen, entfalten „Über-Sinne“, die vielen Menschen nicht leicht zugänglich sind und deshalb negiert werden. Insbesondere (Nerven-) Ärzte und Psychotherapeuten interessieren sich für parapsychologische/medizinische Phänomene. In der Bibel wird vielfach berichtet, dass Jesus (später auch seine Jünger) Besessene erlöste: Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, Apostelgeschichte, Offenbarung. (Im Alten Testament 2. Samuel, Könige, Chronik, Hiob, Psalmen, Sacharja). Die Seminarleiterin hat mehr als dreißig Jahre unmittelbare Erfahrung mit Psychosekranken und deren Bezugspersonen. Im Rollenspiel (Psychodrama) werden psychotische Symptome durchgespielt.

N6: Auf den Spuren des Heilmagnetismus nach Dr. F .A. Mesmer

Arndt Klieme (D)

(WX)

Heilmagnetismus ist eine Form des Handauflegens, die durch Lenkung der Lebenskraft im körperlichen und seelischen Bereich wirkt. Durch die Behandlungsart treten verschiedene Phänomene auf, wie z. B. Trance, Somnambulismus, Schlafwandeln, Hellsehen, Hellhören, Hellfühlen... die Zugang zu einem höheren Bewusstsein verschaffen. Mesmers Ansicht von Entstehung und Ursachen von Krankheiten bzw. Polaritäten des Menschen werden in diesem Kurs näher erklärt. ebenso wie praktische Techniken (Handführung, Bestimmung der magnetischen Grade, Regeln des Magnetismus).

**Ausführliche Beschreibungen finden Sie im Internet unter
www.gth-kongress-spiritualitaet.de**

N7: Die spirituelle Reise auf der Suche des ICH (WX)

La jornada espiritual en la búsqueda del Yo

Ruben Lopez (EC) (spanisch mit Übers.)

Das Seminar beinhaltet:

1. Definition des ICH, Bewusstsein, Ego, Persönlichkeit
2. Ist das ICH ein unabhängiges Element oder ist es abhängig von der Funktion des Nervensystems?
3. Emotionen (oder Gefühle), das ICH und die Lebensgeschichte
4. Beschreibung der spirituellen Ebene
5. Praktische Übungen
6. Die Reise des Bewusstseins zur Erfahrung des ICH und die spirituelle Ebene von Gesundheit-Krankheit

N8: Spiritualität im Märchen

(WX)

Jochen Beckmann (D)

Entdecken Sie die symbolische Botschaft von Märchen auf ihre ganz persönliche Art. In Märchen können sich eigene Persönlichkeitsanteile und aktuelle Lebenssituationen widerspiegeln. Märchen sind ursprünglich aus einem übersinnlichen Schauen heraus geboren, sind geistige Wahrträume der Menschheit, sind echte göttliche Offenbarung in der imaginativen Bildsprache der Mysterien. Wer sich in die Bildsymbolik der Märchen meditativ versenkt, geht einen inneren Erweckungspfad, entdeckt in sich geistig das übersinnliche Schauen, das das Bewusstsein ins Kosmische und Überkosmische weiten und ein grundlegend neues Verstehen von Leben, Seele und Schicksal und Weltentwicklung erschließen kann. Es offenbart sich eine Möglichkeit zurück zu unseren Wurzeln zu schauen, sowie nach vorne zu unserem Lebensziel. Durch die Märchen, die altes, archetypisches Wissen beinhalten, kommen Sie in Kontakt mit den tieferen Schichten Ihrer Persönlichkeit. Dieses Wissen wird durch die Symbolsprache auf der eigenen seelischen Ebene erfahrbar. Bisher Verborgenes kann durch die eigenen inneren Bilder bewusst werden und einen Zugang zu den eigenen schöpferischen Kräften schaffen, die dann im sowohl im Alltag als auch in der Therapie gezielt eingesetzt werden können.

Aussteller und Inserenten:

AV Recording Service, Bodo Gehrke,
Dorfstr. 12, 23730 Roge,
www.avrecording.de

Heidelberger Kongress-
buchhandlung, Matthias Ohler,
Auer & Ohler GmbH,
Weberstr. 2, 69120 Heidelberg
www.kongressbuchhandlung.de

Journal Natur-Heilkunde,
Medizin-Praxis-Wissenschaft,
53340 Meckenheim,
www.natur-heilkunde-journal.de

Andrea Wernicke, Edelsteine,
Talstr. 9, 66919 Hettenshausen

Thomas Eberle, Instrumente,
Bannholzstr. 19, 69253 Heiligkreuz-
steinach, www.surya-music.com

Hevert-Arzneimittel GmbH & Co. KG
Postfach 61, 55560 Bad Sobernheim
www.hevert.de

Klangobjekte,
Andreas Wandrey, Schloss Vorhof 5,
88633 Heiligenberg

Seminare S1 bis S5

Montag bis Mittwoch durchgehend

jeweils von 18.30 bis 19.30 Uhr

insgesamt 3 Zeitstunden (4 Unterrichtsstunden)

S1: Die heilende Kraft der Klänge: Klangtrancereisen, Klangmassage und Körperklangrituale Thomas Eberle (D)

Klang, Rhythmus und die Stimme sind kraftvolle spirituelle Begleiter auf dem Weg der Heilung. Klangtrancereisen und Körperklangrituale erwecken die inneren schöpferischen Ressourcen. Die Klangmassage mit den Klangschalen vereinigt das auditive und das kinästhetische Erleben. Klangschamanische Rituale (Reinigung, Verwandlung und Harmonisierung) mit Gong, Herztrommel und Klangschale erschaffen eine achtsame und harmonische Synergie von Körper, Geist und Seele.

S2: Die Spiritualität beginnt in den Füßen! Brigitte Burger (D)

„Du musst tanzen können, wenn Du Leute heilen willst“, sagt Santiago, ein Pueblo-Priester. Die Verbindung mit den Naturelementen ebnet die Suche nach dem Sinn des Lebens. Der Weg zu den Sinnmöglichkeiten und -wirklichkeiten führt über Krankheit und Heilung. Rituale ermöglichen es uns, uns mit dem Höchsten zu verbinden. Im selbst entwickelten Tanz mit der „Lebensquelle“ sind Tiefe und Wachheit verborgen.

S3: Malen schafft Wirklichkeit – Kunsttherapeutische Selbsterfahrung Flora Gräfin von Spreti (D)

In Zeiten der Unsicherheit und des Umbruchs hat sich die Beschäftigung mit dem Schöpferischen oft als heilsamer Weg aus Bedrohung und Not erwiesen. Auf dem Weg zum inneren Frieden ist die Auseinandersetzung mit den unbewussten, oft durch Schmerz und Gewalt geprägten, inneren Bildern von großer Bedeutung. In der verbalen Bearbeitung aber stellt Sprache oft eine unüberwindliche Barriere dar. In der Kunsttherapie können wir diese vergessenen aber immer noch wirksamen, manchmal hemmenden Inbilder zu einem sichtbaren Gegenüber gestalten und dabei auch unsere inneren Ressourcen und verborgene Lösungsstrategien entdecken. Bildnerische Vorerfahrung ist nicht erforderlich.

Bitte bringen Sie einen DIN A 2 Block, Pelikan Deckfarbkasten und Jaxon Ölpastellkreide (24 Stück) mit.

S4: Auf dem Weg – mit Achtsamkeit

Ulrike Korn (D)

Erfahrungen in meiner therapeutischen Arbeit haben mir gezeigt, dass viele Menschen den Wunsch haben, zur Ruhe zu kommen, einen Sinn zu finden, zu meditieren, zu sich zu finden. Aber nur Wenige können auf Anhieb eine hinreichende geistige oder meditative Entspannung erzielen. Hier spielt neben der mangelnden Konzentrationsfähigkeit auch die Unfähigkeit, die eigenen Körpergefühle wahrzunehmen eine Rolle. Erwartungen und hoher Anspruch an die Meditation führen häufig zur Resignation: „Ich schaff das nicht.“

In diesem Seminar soll die Progressive Relaxation in einem erweiterten Umfeld betrachtet und angewendet werden, und anhand der Schrift von Herman Weidener: (Einführung in die Abendländische Meditation) „eine Orientierung gegeben werden für den, der sich auf die Reise in das Innere begibt, und dem die dortige Landschaft noch wenig vertraut ist“, eine Möglichkeit unter vielen, auf dem Weg zum Selbst, eine Methode (methodos = griech. der geplanten Weg), sich zu „besinnen“, den meditativen Weg vorzubereiten und zu gehen.

„Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt.“ Die körperliche Entspannung ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der geistigen Konzentration. Mit Hilfe der Prog. Relaxation wird zunächst die Aufmerksamkeit auf den Körper trainiert. Dann wird der Geist über die „Vergegenwärtigung“ (PMR) oder über Formeln aus dem Autogenen Training in die allgemeine Entspannung miteinbezogen, die Aufmerksamkeit auf einen persönlich gewählten Konzentrationsinhalt gelenkt, um in Einklang mit dem Augenblick zu kommen, dem Moment wertfrei nachzuspüren, „so ist es“. Jeder geht seinen Weg, in seinem Rhythmus, in seiner Geschwindigkeit und kann unterwegs verweilen, kann frei werden von Widerstand für den Moment, frei von Gedanken an die vergangenen Möglichkeiten, und Ereignisse, frei von Hoffen und Bangen in die Zukunft, ganz im „Hier und Jetzt“ sein.

H. Weidener: „Nicht die äußeren Verhältnisse sollen geändert werden, sondern das Verhalten zu diesen Verhältnissen.“

S5: Religiöse Erlebnisse und Psychose – Psychose und Mystik Andrzej Cechnicki (PL)

Jede Psychose hat – oft verborgen – auch religiöse Inhalte. Sind diese Inhalte nur krankheitsfördernd oder können und sollen sie im Heilungsprozess integriert werden? Wie kann man mystisches Erleben und psychotische Aspekte differenzieren? Was ist gemeinsam?

Können der Glaube und seine Rituale Halt und Heilung bringen? Kann die Bewältigung der Psychose ein Schritt zur freieren Lebensgestaltung sein? Am Beispiel der subjektiven Erfahrung von Betroffenen werden diagnostische und klinische Prozesse vorgestellt und diskutiert.

Ausführliche Beschreibungen finden Sie im Internet unter
www.gth-kongress-spiritualitaet.de

Bitte besuchen Sie in den Pausen auch die Ausstellung!



Gerhard S. Barolin, Matzinger Str. 11/20, A-1140 Wien

Univ. Prof. Dr. med. Dr. h.c., Chairman vom wissenschaftlichen Beirat der GTH. Vertritt noch das Gesamtfach der Nervenheilkunde in Praxis, Lehre und Wissenschaft; Befürworter einer „integrierten Psychotherapie“, die schulübergreifend und patientenzentriert zum Einsatz kommt.

Über 600 Publikationen. Im Druck befindet sich: „Integrierte Psychotherapie“ (Vortrag Sonntag)



Jochen Beckmann, Im Mittleren Gottwill 26, 66117 Saarbrücken

Jahrgang 1960, Heilpraktiker, in eigener Praxis tätig. Weiterbildung für AT und Hypnose bei der bayrischen Landesärztekammer, Seminarleiter für Autogenes Training/Therapeut für analytische Hypnose GTH, Dozent der GTH, Dozent a. d. Volkshochschule, Kurse u. a. Autogenes Training Unter- und Oberstufe, Therapie mit Märchen, Meditation. (Seminar N8)



Ulrike Brandenburg, Jakobstr. 2, 52064 Aachen

Dr. med., Fachärztin für Psychotherap. Medizin, Spezialgeb.: Paar- u. Familientherapie, Sexualtherapie u. -wissenschaft. 2004 Leitung Psychoonkologie/Sexualmedizin, Bereich Brustchirurgie/Senologie, Frauenklinik u. Lehrauftrag für Sexualwissenschaft am Universitätsklinikum Aachen, Lehrtherapeutin u. Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung, im Beirat der Zeitschrift für Sexualforschung, Praxis für Paar- u. Familientherapie, Sexualtherapie. Wichtigste Veröffentlichung: „Die Medikalisierung von Sexualität – Fluch oder Segen, Psychotherapie im Dialog“ (Vortrag Sonntag)



Brigitte Burger, Langes Gewann 13, 78052 Villingen-Schwenningen

geb. 1948, Dipl. Soz.Päd., Tanz- u. Ausdruckstherapeutin, Akademie Monheim, Praxis für Persönlichkeitstanz, Entwicklung von Tanz in Gesundheitsbildern, Ressourcentänze, Vortrags- u. Seminaraktivität auf intern. Kongressen, Lehrtätigkeit am Marienhospital Stuttgart, Ärztefortb., Fernsehauft.: „Beschwingt bei Schmerzen“, seit 10 J. tanztherap. Arbeit mit Schmerzpatienten, Mitautorin bei „Krebs – was nun? – Perspektiven für das 21. Jahrhundert. (Seminar S2)



Michael von Brück, Institut für Religionswissenschaften der LMU, Schellingstr. 3, 80799 München

Dr., geb. 1949 in Dresden, Prof. für Religionswissenschaft, Studium Theologie, Sanskrit u. indische Philosophie in Rostock, Bangalore, Madras. Ausb. zum Yoga- u. Zen-Lehrer. Seit 1991 Vorstand d. Instituts für Religionswissenschaft (Univ. München).

Zahlr. Veröffentl. zu Hinduismus, Buddhismus, zum Zeitproblem (interkulturell) u. interreligiösen Dialog, u.a.: „Wie können wir leben? Religion und Spiritualität in einer Welt ohne Maß“; jahrel. Gesprächsp. d. Dalai Lama (Veröffentl.), Hrsg. der Zeitschrift „Dialog der Religionen“. (Vortrag am Mittwochabend)



Andrzej Cechnicki, Ul. Grottgera 22/5, Krakau, Polen.

Prof. Dr. med., Mitarbeiter an der Medizinischen Fakultät der Nikolaus-Kopernikus-Universität, Krakau, Psychiatrische Klinik. Leitender Oberarzt des Tageszentrums für schizophrenerkrankte Patienten und deren Familien. Über 25 Jahre Erfahrung mit Psychosekranken. Wichtigste Publikation: „The future of work for mentally ill people“ – Stowarzyszenie na Rzecz Rozwoju Psychiatrii I Opieki rodowiskowej, 2003. (Seminar S5)



Thomas Eberle, Bannholzstr. 19, 69253 Heiligkreuzsteinach

Dipl. Musiktherapeut, Obertonsänger, Musiker, Klangkünstler und Klangschamane. Vielfältige eigene CD-Produktionen: die neuesten CD-Projekte sind „Sounds of Creation“, „Schawan“ und „Circle of Life“. Mehrj. Weiterb. in Körper- u. Klangtrancetherapie (u. a. bei Wolfgang Strobel), Tanztherapie, Schamanismus und Familienstellen (u. a. bei Daan van Kampenhout). Entwickelte eigene therapeutische Konzepte für einen ganzheitlichen Heilungsweg, so z. B. die Licht-Klangmassage, Körperklangrituale und klangschamanische Heilungsrituale. International tätiger Seminarleiter mit vielfältigen Seminar- und Weiterbildungsangeboten. Seit 1995 in eigener Praxis tätig. (Seminar S1)



Helmut Gebelein, Mozartstr. 1, 35460 Staufenberg

Prof. Dr. rer. nat., geb. 1940, stud. Chemie; nach der Promotion in Theoretischer Chemie im Schuldienst u. im Bundesgesundheitsamt. Seit 1972 Professor für Didaktik der Chemie a. d. Justus-Liebig-Univ. Gießen. Veröffentl.: „Alchemie“, Diederichs Kompaktwissen (Seminar V6)



Michaela Glöckler, Goetheanum, Rüttiweg 45, CH-4143 Dornach

Dr. med., geb. 1946, Besuch der freien Waldorfschule, Studium der Germanistik u. Geschichte. 1972 bis 1978 Studium der Medizin in Tübingen u. Marburg. Weiterb. zur Kinderärztin. Bis 1988 Mitarbeit in der Kinderambulanz am Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke und schulärztliche Tätigkeit in der Rudolf Steiner-Schule in Witten. Seit Ostern 1988 Leitung der Medizinischen Sektion am Goetheanum; Freie Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach/Schweiz. Mehrere Publikationen, u.a. Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH. Stuttgart, 2005. (Vortrag Samstag)



Christian Gottwald, Wehnerstr.23, 81243 München

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie. Lehr-analytiker und Supervisor (BLÄK), Dozent (AWK, LPM u. Süddeutsche Akademie), Trainer bei Eidos-Sektion Therapie, Mitgl. des Lehrteams beim Hakomiinstitut of Europe. Praxis mit Einzel- u. Gruppenpsychotherapie, Schwerp. „Bewusstseinszentrierte Körperpsychotherapie“. Coaching u. Teamentwicklung. Wichtigste Veröffentlichung: Körperpsychotherapie – eine Anwendung der Neurobiologie? In: Schrenker L, Schricke c, Sulz S (Hrsg.): Die Psychotherapie entdeckt den Körper, München: CIP-Medien. (Vortrag Samstag)



Katharina Hilger, Hohenzollernstr. 29, 56068 Koblenz

Diplom-Sozialpädagogin. Studium der Pädagogik mit den Schwerp. Vorschulpädagogik, außerschulische Jugendarbeit u. Erwachsenenbildung. Als Lehrerin für Deutsch, Religion u. Legasthenie Erfahrung mit Autogenem Training u. verwandten Verfahren sowie Rollenspiel im Schul-/Vorschulbereich, im klinischen u. komplementären Bereich u. in der Ausbildung. Dozentin u. Lehranalytikerin, Ausbildungs- u. Prüfungsausschuss der GTH. (*Seminar N5*)



Arndt Klieme, Wannental 30, 88131 Lindau

Heilpraktiker, Seminarleiter, Dozent. Der Gedanke, dass Gesundheit Ausdruck von Harmonie und Vertrauen ist, prägt seine naturheilkundliche Arbeit seit 1989. Nach seiner Ausbildung zum Heilpraktiker haben verschiedene Fortbildungen und vor allem Aufenthalte bei Naturvölkern sein Heil-Verständnis beeinflusst. Neben seiner Praxis in Lindau mit den Schwerpunkten Hypnose, Heilmagnetismus, Ohrakupunktur und Phytotherapie ist er Dozent an den Paracelsus Schulen in Deutschland und der Schweiz und freier Seminarleiter. Sein liebstes „Behandlungsgerät“: Hände, Kopf und Herz! Und wohl darum gilt sein besonderes Interesse dem Heilmagnetismus. (*Seminar N6*)



Ulrike Korn, Johann-Drießle-Str. 5, 86637 Wertingen

Therap. f. analytische Hypnose (GTH). Seminarleiterin Autogenes Training (GTH). 1992 Seminarl. Prog. Muskelrelaxation (Arztl. Arbeitskreis f. PMR München). PMR Gruppenleitung in Institutionen, Einzeltherapie mit PMR. 1976 Konzeptarbeit u. Mitarbeit beim Aufbau eines Langzeit-Therapiezentrum für Drogenabhängige. Mehrj. Tätigkeit in der Suchttherapie und Arbeit in einer stationären psychiatrischen Einrichtung. Seit 1996 in eigener Psychotherapie-Praxis mit Schwerpunkt Hypnosetherapie. (*Seminar S4*)



Margarethe Langen, Schaftriebweg 10, 55131 Mainz

Dance-Alive-Specialist Langen Institut, Social Worker, AT-Trainer. 1946 erste Arbeit mit Patientengruppen als Autodidakt. 1950 Gründung eines Patienten-Clubs psychisch Kranker. 1950–91 Betreuung schizophrener Patienten im eigenen Haus. 1979 Gründungsmitglied d. Arbeitsgemeinschaft Tanztherapie, seit 1980 Bundesverband für Tanztherapie. 1980 Ehrenmitglied der Internationalen Mediziner Arbeitsgemeinschaft. Seit 1990 Ehrenmitglied und seit 1992 Kuratorin der GTH. Seit 1994 Ehrenmitglied im Bundesverband für Tanztherapie (BVT). Beiträge in Fachzeitschriften und Fachbüchern. Bekam 1997 während des Kongresses das Bundesverdienstkreuz verliehen. (*Kongressbetreuung*)



Gerhard Langer, Karliggasse 3, A-1230 Wien

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie & Neurologie, Univ. Professor für Psychiatrie. Seit 15 Jahren, in „freier Praxis“, als – in eigenem Verständnis – „Arzt für Menschen“ tätig. (*Morgenvorlesungen Montag bis Donnerstag, Seminar V5*)



Grete Anna Leutz, Umlandstr. 8, 88662 Überlingen

Dr. FÄ für psychotherapeutische Medizin, Leiterin d. Moreno Institutes f. Psychodrama, Soziometrie u. Gruppenpsychotherapie GmbH Überlingen, Lehrbeauftragte der Universität Innsbruck; Fellow der American Society of Group Psychotherapy and Psychodrama (ASGPP) sowie der International Association of Group Psychotherapy (IAGP), Mitglied DAGG, AÄGP und IFP. (*Seminar V1*)



Ruben Lopez, Alpallana 505 y Whimper, Quito/Ecuador

Prof. Dr., Jahrg. 1959, Studium Allgemeinmedizin u. Chirurgie Ecuador. Weiter. in Klinischer Onkologie u. onkologischer Chirurgie; Notfallmedizin; Orthodoxe Homöopathie; Integrative tiefenpsychologische Hypnose. Titularprofessor u. Direktor d. Abteilung „Materia Medica“ an der Akademie für homöopathische Medizin Ecuador. Therapeut für analytische Hypnose GTH. Vizepräsident d. ärztlichen Ges. für Homöopathie v. Ecuador. Referent bei internationalen Kongressen. Forschungsarbeiten über das menschl. Geschlechts- u. Fortpflanzungsverhalten. (*Seminar N7*)



Kerstin Löwenstein, Am Bierbrunnen 12, 53604 Bad Honnef

44 Jahre, intensive Beschäftigung mit spirituellen Heilsansätzen von Rudolf Steiner, Heinz Grill, Sathya Sai Baba. Diplom-Biologin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Europäisches Zertifikat für Psychotherapie (EAP), Diplom-Tanz- und Ausdrucks-therapeutin (BTD), Preisträgerin der Internationalen Gesellschaft für Kunst, Gestaltung und Therapie, Dozentin für Yoga (Schulung im Yoga aus der Reinheit der Seele von Heinz Grill). Mehrjährige Tätigkeit in eigener Praxis für Körperpsychotherapie und Gesundheitstraining in Bad Honnef sowie seit 10 Jahren andauernde klinische Tätigkeiten in den Bereichen der Psychiatrie und Psychotherapie, Geriatrie und Onkologie. (*Seminar V7*)



Rita Maaßen, Memelstr. 81, 47057 Duisburg

Tanz- u. Ausdrucks-therap. (BTD), Psychotherapie (HPG), seit 1989 tätig im Klinikum Duisburg Psychosomatik/Psychiatrie, Doz. am Langen Institut, Referentin a. d. Ärztekammer Nordrhein, tätig in eig. Praxis, Klientenzentrierte Gesprächsführung, versch. Veröffentl. in Fachzeitschr. u. Büchern, Leitung d. Tanztheaters Bertha-Krankenhaus. (*Tanztheater Sonntagabend in der Sommertalhalle*)



Axel Maertsch, Schierholzstraße 69, 30655 Hannover

Jahrgang 48, Erstberuf: Dipl.-Designer (Ind. Des.) und Innenarchitekt, Berufung: Heilpraktiker – seit 1991 in eigener Praxis, Therapeut für analytische Hypnose und Seminarleiter für Autogenes Training (GTH), Vorstandsmitglied, Dozent, Mitglied im Prüfungsausschuss und Lehranalytiker i.S. der GTH, Dozent und Seminarleiter an Volkshoch- und Heilpraktikerschulen, sowie anderen Erwachsenenbildungsstätten, Gründungsmitglied der I-GTH. (*Seminar N4*)



Werner J. Meinhold, Kaiserstraße 2a, 66955 Pirmasens

Heilpraktiker, DAS Langen Institut. Lange Auslandsaufenthalte mit Studien zum Schamanismus und zur Volksmedizin. Hypnose-Ausbildung u. a. bei Dietrich Langen. Vorsitzender, Dozent und Lehranalytiker der GTH; Leiter der Gesellschaft Harmonie 1782 (Ges. f. geistige Heilweisen); Begründer der Hypno-integrativen tiefenpsychologischen Therapie (HITT). Viele Zeitschriften- und Buchveröffentlichungen, darunter „Das große Handbuch der Hypnose“. (*Seminar V4*)



Franz Anton Mesmer, Mesmer-Museum im Neuen Schloss von Meersburg

Dr. med. et theol., geb. 1734 in Iznang/Bodensee, verstorben und beigesetzt in Meersburg, dem Alterssitz seines unruhigen Lebens, im Jahre 1815, die Weissagung einer Zigeunerin erfüllend. Begründer des „animalischen Magnetismus“ (besser: „Lebensmagnetismus“), nach ihm Mesmerismus benannt; Romanstofflieferant für Autoren wie Poe und Hoffmann. Wissenschaftlicher „Wiederentdecker“ der Hypnose und Pionier der Seelenheilkunde, zeitlebens mutiger Kämpfer für seine Erkenntnisse. (*Schluss- und Kongressgeist*)



Lilian Navarrete, Av. Republica 1138 y Eloy Alfaro, Quito/Ecuador

Prof. Dr., Jg. 1952, Studium Klin. Psychologie (Ecuador), Psychoanalytische Psychologie, Kurse in Astrologie, Numerologie, Phytotherapie, Hinduistische Philosophie, Meditation u. Tantra, Trainerkurs in Psychodynamik, Alternativwissenschaften, Reiki Master Ausbildung, Studien zum Schamanismus, Arbeit als Schamanin in der nordamerikanisch-indianischen Überlieferung, Forschung u. Wiedereinsetzung der alten Weisheitslehren der autochtonen amerikanischen Völker, Studien zur Tiefenpsychologie in Hypnose; Direktorin u. Pädagogische Psychologin am Collegium UELCH, Private Praxis für psychoanalytische Therapie, Konsultorium für schamanische Arbeit (*Seminar N1 und Schamanischer Abend am Dienstag*)



Emmanuel O. Olukotun, P.O. Box 1112, Brownsville, 18526 / USA

Dr., Ph. D., FIAEP; geb. in Ghana, Direktor der International Academy of Eclectic Psychotherapists, Gründungsdirektor der World Association of Eclectic Hypnotherapists (WAEH), Verleger des Intern. Journal of Integrative and Eclectic Psychotherapy, Autor v. „Principles of Hypnosis“, Vors. der I-GTH-Mexico. (*Seminar V10 auf spanisch/englisch*)



Kriemhild Port, Vorjurastr. 145, 90453 Nürnberg

Jg. 1945, Studium u. Tätigkeit als Sozialpädagogin, Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern u. psychisch kranken Menschen, 1985 Heilpraktikerprüfung, 1980 Ausbildung zur klassischen Homöopathie, seit 1986 eigene Praxis, 1998 Mitbegründerin der „Homöopathischen Ausbildungen“ in Nürnberg, langj. experimentelle Kurse u. Beschäftigung mit hom. Arzneimitteln, Leitung von Arzneimittelverreibungen u. -prüfungen sowie deren Auswertung, vornehmlich von neuen Arzneimitteln in der Homöopathie. (*Seminar V3*)



Albert Pietzko, Bismarckstr. 40, 97688 Bad Kissingen

Klinischer Gestalttherapeut, in den 90er Jahren Mitbegründer und Leiter eines Gestalttherapeutischen Ausbildungsinstituts, Leiter der Akademie Heiligenfeld bis 2005, Mitglied im Strategischen Leitungsteam der Fachklinik Heiligenfeld GmbH, Praxis für Psychotherapie und Coaching, derzeitige Arbeitsschwerpunkte: Wertemanagement, Führungskräftecoaching, Spiritualität der Arbeit. Veröffentlichung: „Psychotherapie und Bewusstsein – spirituelle und transpersonale Dimensionen der Psychotherapie“ (Hrsg.: Joachim Galuska, Albert Pietzko). (*Vortrag Samstag*)



Peter Reiter, Oberstr. 6, 56357 Himmighofen

Dr. phil. Jahrgang 1955, Philosoph, Religionswissenschaftler, Indologe, Mystikexperte, studierte Philosophie, Publizistik u. Indologie in Berlin u. Mainz. Schwerp.: Patristik, Scholastik u. deutsche Mystik, insbes. das Werk Meister Eckeharts. Seit 1986 als Produzent u. Regisseur tätig, Gestaltung mehrerer Sendungen zu Themen wie Geistesheilung, Psi, natürliche Medizin, Mystik und Reinkarnation. Autor von „Dynamische Aufstellungen – Heilung durch die Macht der Liebe“ (Erstveröff. Okt. 2005). (*Seminar N2*)



Ingrid Riedel, Sackgasse 1, 78464 Konstanz

Prof. Dr. theol., Dr. phil., eigene Praxis, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Zürich, Honorarprofessorin an der Universität Frankfurt. Letzte Veröffentlichungen: Neuausgabe (erweitert) „Hildegard von Bingen. Prophetin der kosmischen Weisheit.“ Kreuzverlag Stuttgart 2006. Neuerscheinung: „Die Welt von innen sehen“, Palmes-Verlag, Düsseldorf 2005 (*Vortrag Sonntag*)



Maribel Rodríguez, Paseo Juan XXIII – 8, ESP-28040 Madrid

Prof. Dr. med., Diplom in Allgemeinmedizin u. Chirurgie (Universidad Autónoma de Madrid), Fachärztin für Psychiatrie (Hospital Gregorio Marañón de Madrid), Magister in Psychotherapie (Universidad autónoma de Madrid). Stipendiatin der psychiatrischen Abt. v. 1995 bis 1998 und seitdem Mitarbeit in Forschung u. Lehre an dieser Universität, Professorin in der Abt. Psychologie der Univ. San Pablo CEU de Madrid, Mitglied in der Abt. für seelische Gesundheit der NGO Médicos del Mundo (Ärzte für die Welt), der Junta Directiva de la Asociación Española de Personalismo (AEP), der Asociación Española para la Práctica y el Asesoramiento Filosóficos (ASEPRAF). (*Seminar V9 auf spanisch*)



Flora Gräfin von Spreti, Agnes-Bernauerstr. 200, 81241 München

Malerin (Akademie der bildenden Künste München), Klinische Kunsttherap. grad. DGKT, Vorstandsmitgl. DFGKT/IAACT, seit 1988 Kunsttherapeutin a. d. Psychiatrischen Klinik d. Technischen Universität München, Lehrtherapeutin für „Kunst und Therapie“ a. d. Akademie der Bildenden Künste München, Hochschule d. Bildenden Künste Dresden, Lehrbeauftragt. a. d. Fachhochschule für Kunsttherapie Nürtingen. (*Begleitung der Morgenvorlesungen, Seminar S3*)



Anna Trzcieniecka-Green, ul. Zagaje 27 B, Kraków, Polen

Dr. psych., studierte a. d. Jagiellonen Univ. bis 1979. In der St. George's Hospital Medical School erwarb sie den Dr. phil. 1996 kehrte sie nach Polen zurück, wo sie eine priv. Praxis betreibt. Als ausgebildete Psycho- und Hypnosetherapeutin gab sie Vorlesungen bei der Psychotherapieabteilung der Polnischen Psychiatrischen Gesellschaft. Sie beschäftigt sich im Nationalen Gesundheitsdienst und arbeitet mit Herzpatienten. Spricht Englisch. (*Seminar V8*)



Horst F. Wedde, Gemeinschaftsweg 5 A, 44225 Dortmund

Prof. Dr., Studium der Reinen Mathematik u. Physik (Dipl.), Informatik (Dr. rer.nat.); Wissensch. Mitarb. u. Projektleiter in der Ges. für Mathematik u. Datenverarbeitung (GMD) (1969-83); Gastprofessor in Pisa, Turin, Warschau, Moskau; Professor am Computer Science Department/Detroit; seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Betriebssysteme und Rechnerarchitektur. Über 150 intern. Buch-, Zeitschriften- u. Konferenzveröffentl.; Zeitschriftenherausg. Wichtigste Veröffentl. „Die überpersönliche Sozialität als neuer seelischer Entwicklungsimpuls – Ansätze und Erfahrungen mit Computern im Energiebereich“, in: „Die Drei“ Bd. 75 Nr. 11 (Nov. 2005). (*Vortrag Sonntag und Seminar N3*)



Ilona Wedde-Jung, Gemeinschaftsweg 5 A, 44225 Dortmund

studierte Eurythmie am Eurythmeum Stuttgart (künstlerisch) und an der Academie voor Eurythmie Den Haag (pädagogisch). Sie arbeitete an den Waldorfschulen in Saarbrücken und Bexbaxbach (Saarland) und ist seit 2002 an der Rudolf-Steiner-Schule Wuppertal beschäftigt. Seither gestaltet sie künstlerische Bühnenprojekte in zwei Eurythmiegruppen im Ruhrgebiet mit. Seit 1995 veranstaltet Frau Wedde-Jung künstlerische Laienkurse. (*Seminar N3*)



Andrea Wernicke, Talstraße 9, 66919 Hettenhausen

geb. 1953, Innenarchitektin, Tierärztin, schließt gerade ihr Studium der Diplompsychologie ab und hat die Ausbildung zur Therapeutin analytische Hypnose bei der GTH durchlaufen. (*Seminar V2*)



Harald Wiesendanger, Zollerwaldstr. 28, 69436 Schönbrunn

Jg. 1949, Dr., stud. Philosoph, Psychologe, Soziologe, gilt als Experte f. Geistiges Heilen. 17 seiner 28 Sachbücher sind d. umstrittenen Heilweise gewidmet, u. a. der Bestseller „Das Große Buch vom Geistigen Heilen“. Er initiierte u. leitete eine Dachorganisation f. Heilerverbände u. ist Mitorganisator d. Basler „Weltkongresse für Geistiges Heilen“. Seit 1992 führt er eine „Heiler-Datenbank“ mit Adressen u. Porträts von über 500 Geistheilern. www.psi-infos.de bieten d. umfangreichste deutschsprachige Informationsangebot z. Thema „Geistiges Heilen“. Mehrfach hat er das Phänomen mit Ärzten u. Naturwissenschaftlern in Experimenten wissenschaftl. erforscht – „in aufgeschlossener Distanz“, wie er sagt. Er gründete u. leitet d. Stiftung „Auswege“ für „unheilbare“ Kinder sowie die „Intern. Vermittlungsstelle für herausragende Heiler“ (IVH). (*Vortrag Samstag*)

Organisatorische Hinweise

Kongressort:

Der Kongress findet im Neuen Schloss von 88709 Meersburg/Bodensee, Schlossplatz, statt. Das historische Meersburg liegt direkt am Nordufer des Bodensees zwischen Überlingen und Friedrichshafen (Bahnhöfe mit Bahnbusverbindungen nach Meersburg). Von Konstanz aus besteht bei Tag und Nacht durchgehend Fährverkehr (auch Autofähre). PKW-Anreise: A 81 Stuttgart-Singen bis Stockach, B 31 bis Meersburg. Oder: B 30 Ulm-Ravensburg, B 33 bis Meersburg. Oder: B 18 München-Bregenz-Lindau, B 31 bis Meersburg. Österreich über Bregenz, Schweiz über Zürich-Konstanz. Nächster Flughafen: Friedrichshafen.

Kongressbüro:

Das Kongressbüro im Foyer des Neuen Schlosses (ab 04.11.06 unter der Nr. **07532-440-4902** telefonisch zu erreichen) ist während des Kongresses für alle organisatorischen Belange zuständig. Öffnungszeiten:
Sa/So: 8.30–13.15 + 14.45–18.15 Uhr • Mo–Mi: 8.30–13.15 + 18–19 Uhr
Do: 8.30–15 Uhr • Fr: 9–10 Uhr

Cafeteria:

Im Foyer (EG) haben wir für die Kongressdauer eine kleine Cafeteria zum Sitzen, Stärken und vor allem für die Begegnung und das Gespräch in den Pausen eingerichtet. Bitte im Schloss nicht rauchen.

Kongressbetreuung:

Frau Margarethe Langen nimmt sich während des Kongresses wieder Ihrer besonderen Fragen und Wünsche an, ist aber auch zur Entgegennahme von Anregungen, Kritik und Klagen bereit. Alles Besprochene wird so vertraulich behandelt, wie der Teilnehmer es wünscht. Frau Margarethe Langen ist über das Kongressbüro oder im Hotel „Zum Bären“ zu erreichen.

GTH-Informationsstand:

Im Foyer befindet sich ein GTH-Informationsstand. Die Mitarbeiter/innen dort sind für fachliche Fragen zur Arbeit der GTH und zur Therapie in Hypnose zuständig. Der Stand ist während der Pausen (siehe Zeitplan) besetzt.

Freizeitprogramme:

Traditioneller Gang zur Gedenkstätte von Franz Anton Mesmer am Dienstag, 07.11.06, 13.15 Uhr, begleitet von Günter Mendl (Teilnahme kostenlos). Über das Verkehrsamt werden weitere attraktive Freizeitprogramme angeboten.

Kinderbetreuung:

Wegen Möglichkeiten zur Kinderbetreuung während des Kongresses wenden Sie sich bitte bis zum 30.09.2006 an Frau Elke Wehinger: **Tel. 07653-964495**.

Unterkunft/Verpflegung:

Informationen zu Unterkünften erhalten Sie bei der Gästeinformation Meersburg, **Tel. 0 75 32 / 440-400, info@meersburg.de, www.meersburg.de**. In unmittelbarer Nähe des Neuen Schlosses befinden sich viele Gaststätten, Hotels und Privatquartiere in verschiedenen Preislagen. Zusammen mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie eine Übersicht von Hotels/Privatquartieren, die für Kongressteilnehmer Sonderkonditionen anbieten.

Teilnahmebedingungen

Teilnahmebedingungen:

Der Kongress ist für alle Interessierten offen, richtet sich aber vor allem an Heil- und Heilhilfsberufe, sowie soziale und pädagogische Berufe. Die Teilnehmer unterliegen hinsichtlich aller in den Kongressveranstaltungen zur Kenntnis gelangten Inhalte aus Fallbeispielen und persönlichen Daten der gesetzlichen Schweigepflicht. Programmänderungen sind vorbehalten. Kann der Kongress nicht stattfinden, werden dafür bezahlte Gebühren zurückerstattet, weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung u. unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen. **Die Anerkennung als Bildungsurlaub ist angefragt (bisher in den Vorjahren von den meisten Bundesländern anerkannt).**

Gebühren:

I. Gesamtkongress

Grundgebühr für den Gesamtkongress Samstag bis Donnerstag:

beinhaltet die Teilnahme bzw. den Besuch an/von

- allen Plenumsveranstaltungen (Vorträge, Vorlesungen, kulturelle Veranstaltungen),
- einem 4-tägigen Vormittags- oder Nachmittags-Seminar („V“ oder „N“) nach Wahl,
- den Ausstellungen, der Vernissage und am Gesellschaftsabend inklusive Buffet (ohne Getränke)

	Preis in €
bei Frühmeldung bis zum 31. August 2006:	330,-
bei Anmeldung nach dem 31. August 2006:	365,-
ein weiteres V- bzw. N-Seminar nach Wahl:	125,-
ein S-Seminar nach Wahl:	40,-
Umbuchungsgebühren V-/N-Seminar	50,-
Umbuchungsgebühren S-Seminar	20,-

II. Wochenendblock

Grundgebühr für den Wochenendblock allein Samstag/Sonntag:

beinhaltet die Teilnahme an allen Vorträgen sowie der Ausstellung, der Vernissage und der Abendveranstaltung am Sonntagabend:

	Preis in €
bei Frühmeldung bis 31. August 2006:	90,-
bei Anmeldung nach dem 31. August 2006:	100,-

III. Einzelkarten

für Gäste oder Interessierte, die nur einzelne Veranstaltungen besuchen möchten.

	Preis in €
zusätzliche Eintrittskarte für die Veranstaltung am Sonntagabend	15,-
zusätzliche Eintrittskarte für den Gesellschaftsabend	40,-
zusätzliche Karte je Plenumvortrag Samstag und/oder Sonntag*	12,-
zusätzliche Karte für 4 Plenumvorträge am Samstag*	40,-
zusätzliche Karte für 3 Plenumvorträge am Sonntag*	30,-
zusätzliche Karte für Vortrag am Mittwochabend	12,-
zusätzliche Karte für den Schamanischen Abend am Dienstag	17,-

*Der Besuch der Podiumsdiskussion am jeweiligen Nachmittag ist im Preis enthalten.

Ermäßigungen:

Mitglieder der GTH und I-GTH erhalten auf die Grundgebühr und die Seminargebühr einen Nachlass von 20 %. Mitglieder folgender Vereinigungen erhalten auf die Grundgebühr und die Seminargebühr einen Nachlass von 10 %: AATH, AFA, BVT, IGPP, IMA (bitte Kopie des MG-Ausweises beifügen)

Kein doppelter Nachlass!

Für Teilnehmer in Ausbildung und ohne Einkommen (bitte Nachweis beifügen) und für TN aus Osteuropa steht eine begrenzte Anzahl ermäßigter Plätze zur Verfügung.

Anmeldung

Anmeldung:

Die Anmeldung können Sie mit der beiliegenden Antwortkarte oder formlos vornehmen (auch Fax oder E-mail) Unsere Anschrift siehe Kasten unten. **Die Anmeldung ist mit Eingang einer Anzahlung von € 50,- auf die Kongressgebühr gültig. Die Restzahlung ist spätestens am 13. Oktober 2006 fällig. Bei Lastschrift wird der Betrag zu diesem Zeitpunkt abgebucht.**

Zahlungen: Die Zahlungen können erfolgen

1. durch Überweisung auf unser Kongresskonto, siehe Kasten unten
2. durch Verrechnungsscheck, Adresse siehe Kasten unten
3. durch Bankeinzug, Formular zur Einzugsberechtigung siehe unten; es ist **unbedingt** auszufüllen und mitzuschicken! Abbuchung erfolgt zum 13. Oktober 2006.

Bitte beachten Sie, dass die Bankgebühren bei Überweisungen/Schecks aus dem Ausland zu Ihren Lasten gehen.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte geben Sie bei der Anmeldung die gewünschten Seminare mit Ersatzmöglichkeit an. **Abmeldung:** Bei Abmeldung vor dem 13. Oktober 2006 werden bereits bezahlte Gebühren abzüglich einer Bearbeitungsgebühr (für den Gesamtkongress € 50,- und für den Wochenendblock € 17,-) zurückerstattet. Bei späterer Abmeldung ist die Gesamtgebühr fällig, sofern kein Ersatzteilnehmer benannt wird.

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung. zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Name und genaue Anschrift des Zahlungspflichtigen:

Konto-Nr. des Zahlungspflichtigen:

Kontoführendes Kreditinstitut:

Bankleitzahl:

Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund; evtl. Betragsbegrenzung):

Zahlung GTH-Kongress 2006

Ort:

Datum:

Unterschrift:

GTH-Geschäftsstelle

Kaiserstraße 2a, D 66955 Pirmasens
Tel.: 063 31-7 37 74, Fax: 063 31-7 85 34
www.i-gth.de, E-Mail: hypno@i-gth.de
Konto 051730000, Deutsche Bank Pirmasens, BLZ 542 700 24

Bitte
freimachen

- Ich nehme am gesamten 17. Meersburger Seminar-Kongress (4.-9. November 2006) teil und belege neben den Plenum-Veranstaltungen folgende Veranstaltungen (bitte ankreuzen bzw. ausfüllen):
- Seminare: Vormittag: V ___ (ersatzweise V ___) Nachmittag: N ___ (ersatzweise N ___)
Spät-Seminar: S ___ (ersatzweise S ___)
- Sommerhallen-Abend (So, 05. Nov.) ___ zusätzliche Karten (*Kongressteilnehmer frei*)
 Gesellschaftsabend (Do, 09. Nov.) ___ zusätzliche Karten (*Kongressteilnehmer frei*)
- Ich nehme nur am Wochenendblock teil.

Die Anzahlung von € 50,00 habe ich

auf das Kongresskonto (Deutsche Bank Pirmasens, Kto. 05 1730000, BLZ 542 700 24) überwiesen,

mit Scheck beigelegt. lasse ich abbuchen.

Bei Abbuchung bitte Einzugsermächtigung nicht vergessen! Danke.

Datum: _____
Unterschrift: _____

Absender (Name und Anschrift; bitte mit Tel.-Nr. für evtl. Rückfragen):

An die
GTH Geschäftsstelle
FAX: 06331/78534
Kaiserstraße 2a
D-66955 Pirmasens